

Monatlicher Klimastatus Deutschland

März 2018



Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2018: Monatlicher Klimastatus Deutschland März 2018. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 26 Seiten, www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag_node.html

Monatlicher Klimastatus im Internet:

https://www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag_node.html



Redaktionsschluss: 06.04.2018

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Fachinformationsdienst und
Deutsche Meteorologische Bibliothek
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
bibliothek@dwd.de
www.dwd.de/bibliothek

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückerhahn,
Michael Kügler, Dr. Andreas Walter
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
www.twitter.com/dwd_klima
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

Inhaltsverzeichnis

Glossar.....	4
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im März	5
Klimamonitoring im März	
Niederschlag.....	6
Lufttemperatur	8
Sonnenscheindauer	10
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März	
Deutschland.....	11
Region Nord.....	12
Region Ost	13
Region Süd.....	14
Region West.....	15
Witterungsverlauf im März	16
Großwetterlagen im März	24
Langfristrends zur Temperatur	25

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Referenzperiode 1981 - 2010. Abweichungen von diesem Referenzzeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Bezugszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte ist per Link zu erreichen.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäischen Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0°C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0°C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde. Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im März

Märzwinter

Am Südrand eines kräftigen nordeuropäischen Hochs, in einer trockenen und eiskalten Ostströmung gelegen, erreichte die im Februar begonnene Kältewelle Anfang März ihre stärkste Intensität. Tiefdruckwirbel über Westeuropa räumten die Kaltluft nur langsam beiseite und brachten mit Passage mehrerer (Teil-)Tiefs ein nasses, stürmisches und sehr mildes Intermezzo, bevor ein weiteres Skandinavienhoch arktische Kaltluft mit Schneefällen nach Deutschland lenkte. In den letzten Märztagen herrschte in weiten Teilen mildes und regnerisches Wetter vor – lediglich der Nordosten lag am Monatsende erneut unter einer Schneedecke. So fiel der März bei ausgeglichener Sonnenscheinbilanz zu kalt und überwiegend zu trocken aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 134 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

Kältewellen

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 2,4 °C um 1,9 K unter dem vieljährigen Mittelwert. Dabei war es in ganz Deutschland zu kalt. Während im äußersten Süden die Werte um weniger als 1 K unterboten wurden (Zugspitze 0,1 K), erreichte der Nordosten negative Abweichungen von mehr als 3 K (Ueckermünde 3,4 K). Die niedrigsten Minimumtemperaturen wurden während der beiden Kältewellen am 02. mit -19,2 °C in Barth (in 2 m Höhe) bzw. -24,3 °C in Greifswald (am Erdboden) und am 22. mit -16,2 °C in Oberstdorf (in 2 m Höhe) bzw. -17,6 °C in Garmisch-Partenkirchen (am Erdboden) gemessen. Die höchsten Tagesmaxima erreichten Stationen in Thüringen am 11. Spitzenreiter (unter den hier betrachteten Stationen) war Arten mit 19,2 °C, während die nebenamtliche Station Olbersleben (Kr. Sömmerda) 20,3 °C registrierte.

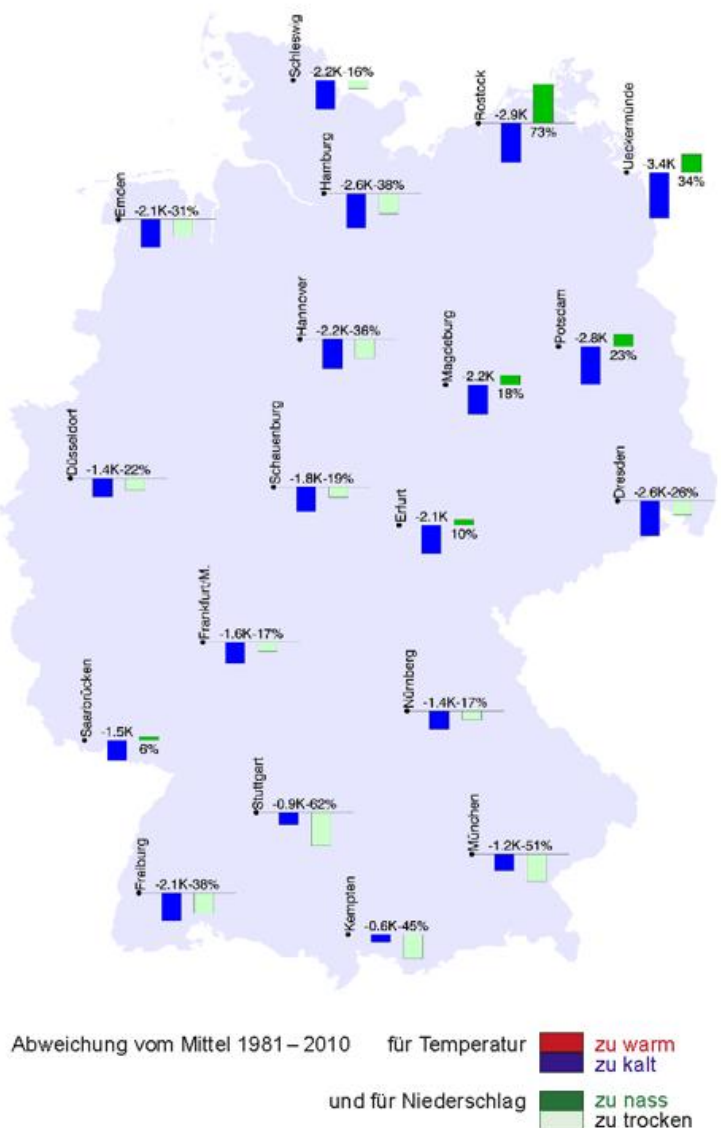
Schneedecken im Norden und im Gebirge

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 50 mm und lag 21 % unter dem vieljährigen Normalwert von 64 mm. Positive Abweichungen verzeichnete vor allem große Teile Ostdeutschlands – im Nordosten wurden die Durchschnittswerte um mehr als 50 % überschritten (Fehmarn 187 %). Nahezu alle anderen Gebiete zeigten sich zu trocken – in Niedersachsen (vereinzelt) und in Süddeutschland (gebietsweise) fiel weniger als die Hälfte der zu erwartenden Niederschlagsmenge (Ulm-Mähringen und Chieming 34 %). Die Monatswerte reichten von 18 mm in Stuttgart-Echterdingen bis 148 mm auf der Zugspitze. Die höchste Tagessumme (unter den hier betrachteten Stationen) fiel am 28. mit 29,5 mm auf dem Feldberg im Schwarzwald. Neben den Hochlagen der Mittelgebirge und Alpen, die den gesamten Monat eine Schneedecke aufwiesen, konnte der Norden und Nordosten in den ersten und letzten Märztagen mit einer gebietsweise mehr als 10 cm hohen Schneedecke aufwarten. Ende der zweiten Dekade schneite es in weiten Teilen Deutschlands bis in tiefe Lagen.

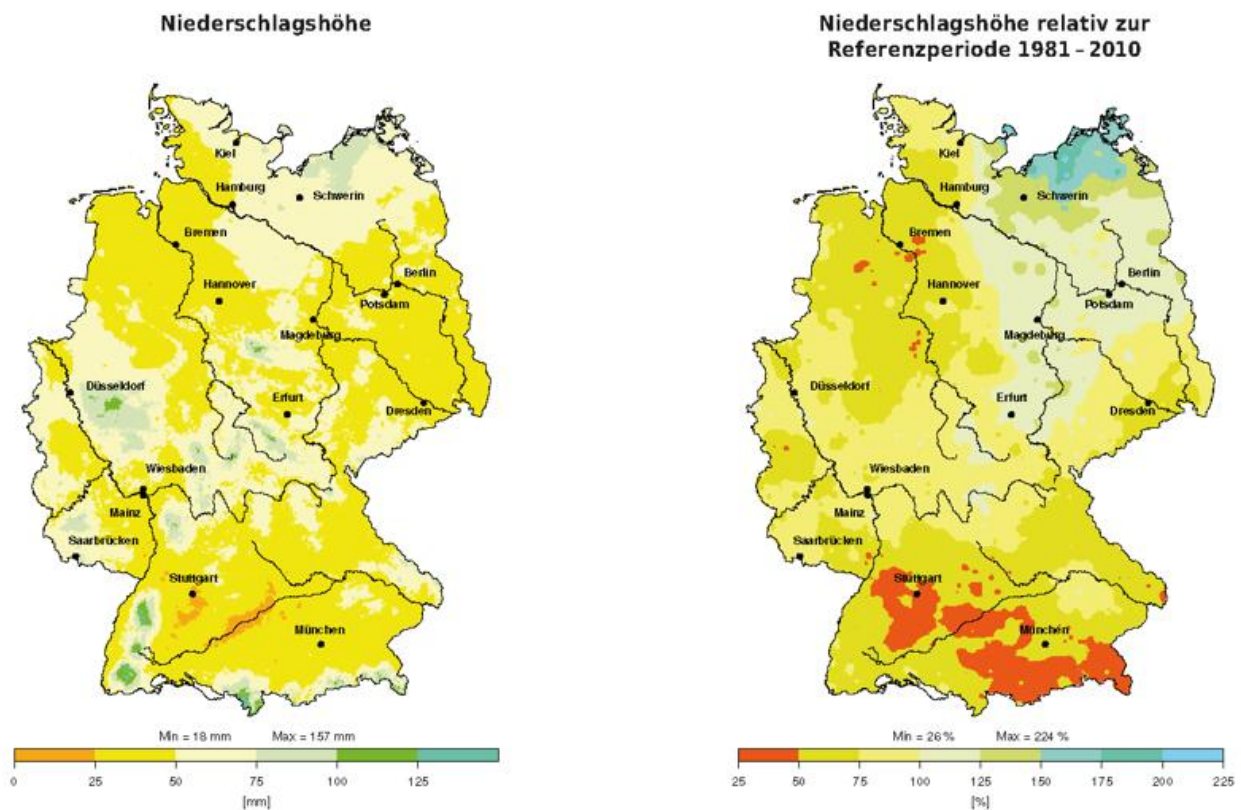
Ausgeglichene Sonnenscheinbilanz

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 113 Stunden nur knapp 1 % unter dem vieljährigen Mittelwert von 114 Stunden. In einem breiten Streifen von Niedersachsen und Nieder- rhein bis zur Oder und Neiße zeigte sich die Sonne länger als gewöhnlich. Örtlich wurden die Mittelwerte um 25 % (oder mehr) übertroffen – so in Bad Salzuflen mit 128 % (bei 136 Stunden) und auf dem Flughafen Leipzig/Halle mit 144 Stunden (bei 125 %). Sonst blieb die Sonnenscheindauer hinter den Erwartungen zurück. Von der Mosel bis ins Allgäu sowie von Nordfriesland bis Rügen gab es gebietsweise weniger als Dreiviertel der üblichen Sonnenstunden – das Schlusslicht bildete Arkona mit 65 % (bei 85 Stunden) bzw. Schleswig mit 78 Stunden (und 70 %).

Abweichung im März zur Referenzperiode 1981-2010



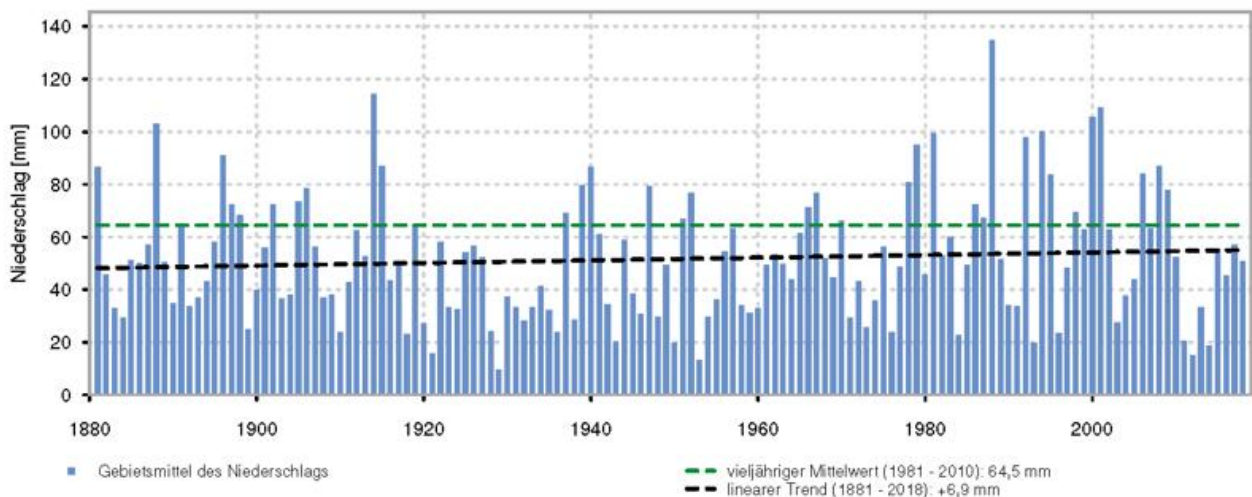
Klimamonitoring im März - Niederschlag



Im Gebietsmittel wurde für Deutschland eine monatliche Niederschlagshöhe von 50,9 mm gemessen. Das sind 13,6 mm oder 21,1 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1981-2010 und 5,6 mm oder 9,9 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der März 2018 war damit der 63.trockenste März in Deutschland seit 1901 und der 74.trockenste seit 1881. Der März 2018 ordnet sich zu den mittleren Monaten in die Rangfolge ein.

Monatssummen des Niederschlags für März 1881 - 2018



Klimamonitoring im März - Niederschlag

Gebietsmittelwerte für März: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Niederschlagshöhe (mm)						
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	46.4	52.9	52.6	60.6	52.0	40.9	54.6
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	47.9	54.7	54.7	63.6	53.2	40.9	45.4
Mecklenburg-Vorpommern	37.5	41.9	41.1	45.8	41.7	35.7	66.3
Berlin und Brandenburg	34.8	39.1	36.4	43.8	40.1	32.9	46.8
Nordrhein-Westfalen	58.9	67.6	71.1	76.9	63.0	48.1	57.3
Rheinland-Pfalz und Saarland	54.4	61.1	65.3	69.0	56.3	42.8	53.2
Hessen	50.5	57.3	61.6	65.5	53.4	41.7	56.4
Baden-Württemberg	63.7	67.9	70.2	78.9	67.5	48.5	46.2
Sachsen	47.6	50.9	46.7	57.1	53.7	42.8	46.4
Sachsen-Anhalt und Thüringen	40.4	46.2	45.1	51.3	45.4	35.4	52.7
Bayern	58.6	64.4	62.4	74.3	66.2	48.9	47.6
Deutschland	50.6	56.5	56.5	64.5	55.7	42.6	50.9

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Die Datenbasis zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von der Datengrundlage für die Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Vergleichsperiode 1981-2010 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

2 Tage:

- 12./13. Feldberg/Schwarzwald 37,2 mm, Freudenstadt 33,1 mm,
- 26./27. Zugspitze 16,9 mm,
- 27./28. Feldberg/Schwarzwald 39,4 mm, Freudenstadt 38,4 mm, Oberstdorf 23,6 mm.

Starkniederschläge

(inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

24-stündige Niederschlagshöhen von mind. 35 mm:

- 28. Bernau-Golzbach 38,2 mm (Kr. Waldshut, BW), Ahrbrück 38,0 mm (Kr. Ahrweiler, RP)
- 31. Satow-Reinshagen 41,0 mm (Kr. Rostock, MV), Franzburg 39,5 mm und Ostseeheilbad Zingst 38,0 mm (Kr. Vorpommern-Rügen), Demmin 36,6 mm (Kr. Mecklenburgische Seenplatte).

Neuschneehöhen

(inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

24-stündige Neuschneehöhen von mind. 25 cm

(Messzeitpunkt: 06:00 UTC):

- 17. Oberharz am Brocken-Stiege 26 cm (Kr. Harz, ST)
- 23. Zugspitze 30 cm.

Hagel

- 08. mit einem Korndurchmesser bis 3 cm wurde in Marienbaum (zu Xanten, Kr. Wesel, NW) beobachtet.

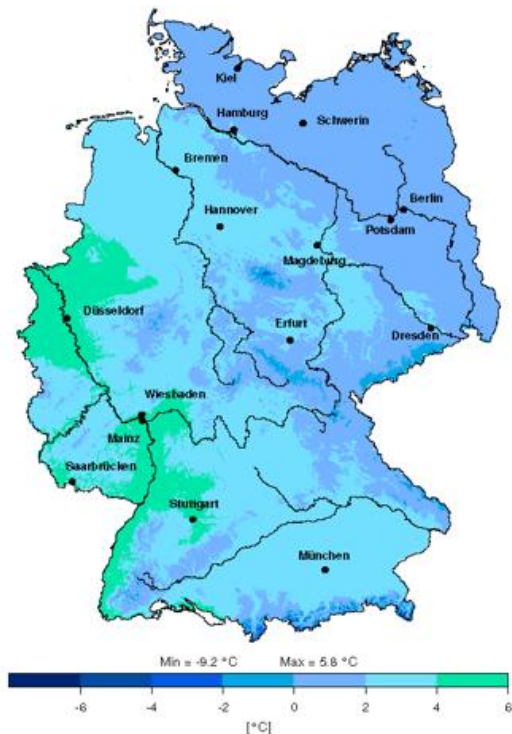
Gebietsniederschlagshöhen		
Bundesländer	mm ^{*1}	% ^{*2}
Schleswig-Holstein und Hamburg	53	87
Mecklenburg-Vorpommern	65	143
Niedersachsen und Bremen	45	70
Sachsen-Anhalt	50	112
Brandenburg und Berlin	45	105
Nordrhein-Westfalen	56	73
Hessen	56	86
Thüringen	56	95
Sachsen	45	80
Rheinland-Pfalz und Saarland	53	77
Baden-Württemberg	46	60
Bayern (nördlich der Donau)	48	73
Bayern (südlich der Donau)	46	55
Bundesrepublik Deutschland	50	79

Gebietsniederschlagshöhen		
Hydrologische Gebiete	mm ^{*1}	% ^{*2}
Ems	45	67
Weser (oberhalb Allermündung)	52	77
Weser (ab Aller einschließlich)	43	69
Elbe (bis Saale einschließlich)	48	91
Elbe (unterhalb Saale)	49	99
Rhein (oberhalb Mainmündung)	50	63
Main	54	84
Rhein (unterhalb Mainmündung)	58	77
Donau (bis Regen einschließlich)	39	57
Donau (unterhalb Regen)	48	56

*1= Daten aus 1134 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl)
 *2= % vom Mittel 1981 bis 2010

Klimamonitoring im März - Lufttemperatur

Lufttemperatur



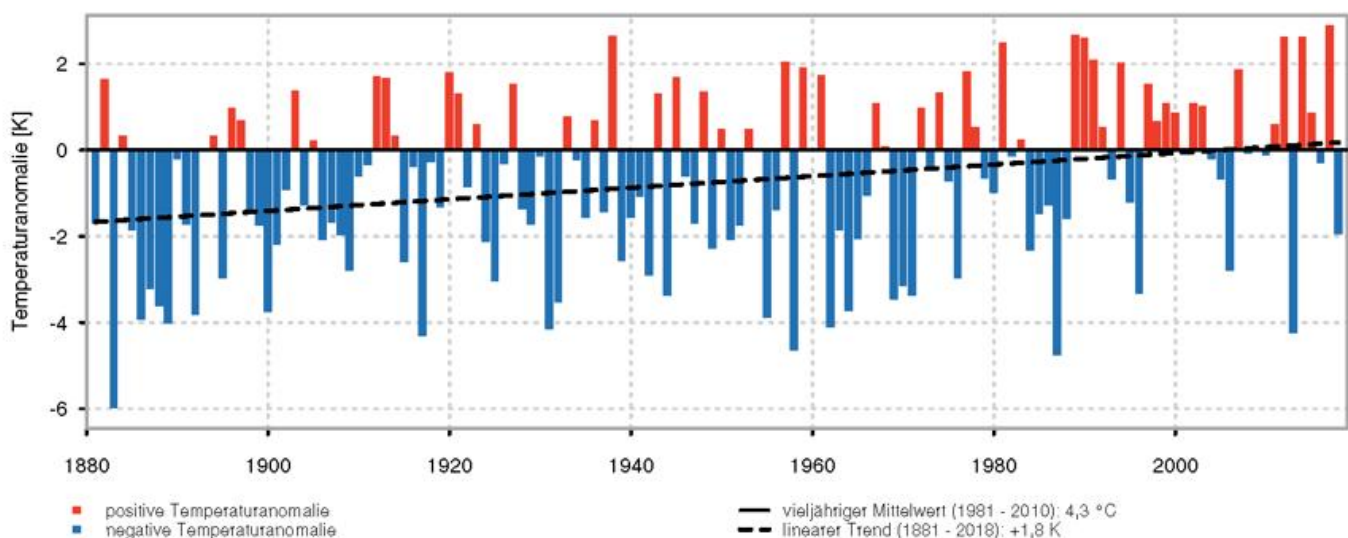
Abweichung der Lufttemperatur von der Referenzperiode 1981 - 2010



Die Mitteltemperatur für Deutschland betrug 2,4 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des neuen Vergleichszeitraums 1981-2010 war der Monat damit um 1,9 K zu kalt, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 war er 1,1 K zu kalt. Damit ordnet sich der März 2018 als 30.kältester Märzmonat seit 1901 und als 38.kältester März seit 1881 als zu kalter Monat in die jeweiligen Monatsrangfolgen ein.

Nach dem Februar war der März 2018 der zweite Monat in Folge, der eine stärkere Anomalie als -1 K hatte. Das letzte Mal, dass zwei aufeinanderfolgende Monate so kühl waren, gab es im Februar und März 2013.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für März 1881 - 2018



Klimamonitoring im März - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte für März: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	Lufttemperatur (°C)						aktueller Monat
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	
Schleswig-Holstein	3.3	3.8	3.1	4.0	4.4	4.3	1.6
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	4.1	4.5	3.9	4.7	5.1	4.9	2.6
Mecklenburg-Vorpommern	3.1	3.5	2.8	3.7	4.1	4.0	0.8
Berlin und Brandenburg	3.7	4.1	3.5	4.3	4.6	4.5	1.4
Nordrhein-Westfalen	4.8	5.2	4.5	5.4	5.8	5.5	3.8
Rheinland-Pfalz und Saarland	4.6	5.0	4.2	5.1	5.5	5.4	3.6
Hessen	4.1	4.4	3.8	4.6	5.0	4.8	2.8
Baden-Württemberg	4.0	4.3	3.6	4.4	4.9	4.8	3.2
Sachsen	3.4	3.7	3.2	3.9	4.2	4.1	1.3
Sachsen-Anhalt und Thüringen	3.6	4.0	3.3	4.2	4.5	4.4	1.8
Bayern	3.2	3.6	2.9	3.6	4.1	4.1	2.2
Deutschland	3.8	4.2	3.5	4.3	4.7	4.6	2.4

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Temperatursprünge

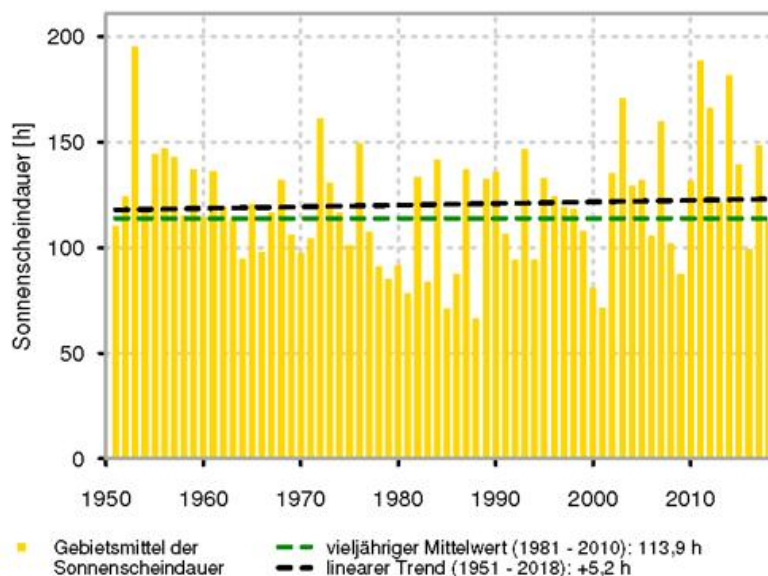
Anstieg (≥ 10.0 K bezüglich des Temperaturmaximums): vom 02. auf den 03. in Deuselbach um 10,0 K und in Garmisch-Partenkirchen um 10,6 K; vom 03. auf den 04. in Freiburg um 10,8 K und örtlich vom Münsterland bis Thüringen bis 11,0 K (Essen-Bredene); vom 10. auf den 11. in Greifswald um 10,3 K und in Schleswig um 10,8 K.

Rückgang (≥ 10.0 K bezüglich des Temperaturmaximums): vom 16. auf den 17. in Frankfurt/Main um 10,0 K; vom 17. auf den 18. in Garmisch-Partenkirchen um 10,9 K.

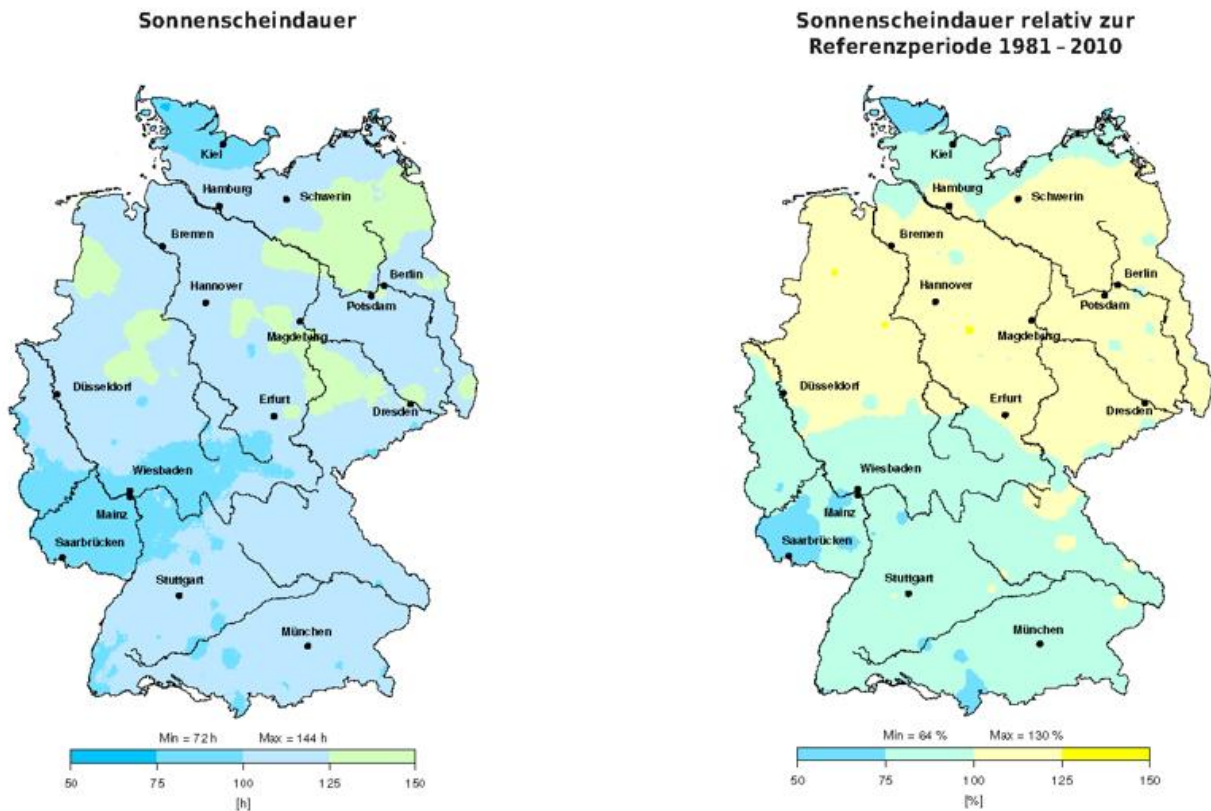
Tornado

Am 08. zog ein Tornado am Ostrand von Hamminkeln (Kr. Wesel, NW) eine ca. 700 m lange Schneise. Dabei erfasste er unter anderem Zäune, einen Bierwagen und ein Fußballtor, riss Sträucher und einbetonierte Bänke aus der Verankerung und faltete Kunstrasen auf.

Monatssummen der Sonnenscheindauer für März 1951 - 2018



Klimamonitoring im März - Sonnenscheindauer



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 112,6 Stunden. Das sind 1,3 Stunden oder 1,1 % weniger als im Vergleichszeitraum 1981-2010 und 1,4 Stunden oder 1,3 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

Damit ordnet sich der März als 42. sonnenscheinreichster Monat seit 1951 als ein mittlerer Monat in die Rangfolge ein.

Gebietsmittelwerte für März: aktuell und verschiedene Zeiträume						
Gebiet	Sonnenscheindauer (Stunden)					
	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	113.7	104.5	110.7	121.2	124.4	96.7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	111.2	102.1	107.3	118.8	131.0	119.3
Mecklenburg-Vorpommern	120.5	113.5	116.5	126.7	133.2	121.5
Berlin und Brandenburg	122.3	120.0	116.9	126.4	135.6	124.6
Nordrhein-Westfalen	113.0	103.2	108.9	121.7	134.7	116.6
Rheinland-Pfalz und Saarland	119.2	110.8	116.1	129.2	142.9	94.8
Hessen	114.5	106.7	110.3	123.3	136.9	103.0
Baden-Württemberg	125.9	117.0	121.9	136.8	151.5	104.9
Sachsen	115.4	109.8	111.6	122.4	134.0	121.7
Sachsen-Anhalt und Thüringen	113.7	107.7	110.0	121.3	133.5	118.8
Bayern	124.3	119.0	118.3	130.5	143.3	108.6
Deutschland	118.3	111.2	113.9	125.9	137.6	112.6

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Deutschland

Im Gegensatz zum extrem milden März 2017 fiel der dies-jährige insgesamt deutlich zu kalt aus. Zwar gab es auch zeitweilig sonnige und vor allem milde Abschnitte, der Medienfokus lag jedoch eindeutig auf den kalten Phasen. Der Märzanfang (01. bis 04.) und die Mitte des Monats (16. bis 22.) bleiben durch den Zufluss von ungewöhnlich kalten Luftmassen aus Nordost und Ost in Erinnerung. Wobei die erste Kältewelle deutlich heftiger ausfiel und am 01. nahezu landesweit Frosteindringtiefen von bis zu 50 cm hervorbrachte – im Fichtelgebirge war der Boden sogar noch tiefer gefroren. In der zweiten Kältewelle konzentrierte sich der Frost vorwiegend auf den Norden und die Mitte des Landes, am 19. drang dort der Frost nochmals bis in 20 cm Tiefe ein. Ansonsten waren die Böden nur oberflächlich gefroren. Nur an einigen Stellen konnte sich eine dünne Schneedecke ausbilden. Nach dem nassen Winter blieben die Bodenwasserspeicher angesichts nur geringer Verdunstungsraten gut gefüllt, obwohl die Niederschlagsmengen meist unterdurchschnittlich waren. Sandige Lehmböden unter Gras waren mit 95 bis 105 % nutzbarer Feldkapazität gut wassergesättigt, teils auch mit Wasser übersättigt. Schnee, Frost und hohe Bodenfeuchtigkeit machten – wie schon im Februar – die Ausbringung von Gülle gemäß Düngeverordnung nicht möglich.

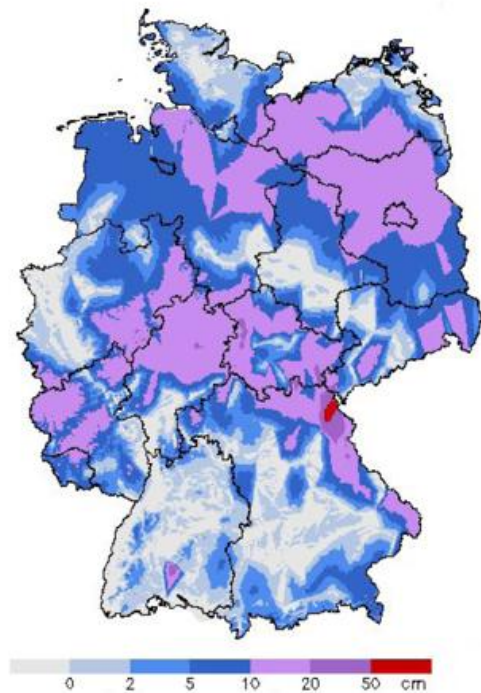
Mittlere Bodenfeuchte



Bodenfrost am 01. März



Bodenfrost am 19. März



Frosteindringtiefen in cm für einen unbewachsenen boden mittags am 01. März 2018 (Vorhersagedaten)

Frosteindringtiefen in cm für einen unbewachsenen Boden mittags am 19. März 2018 (Vorhersagedaten)

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Region Nord



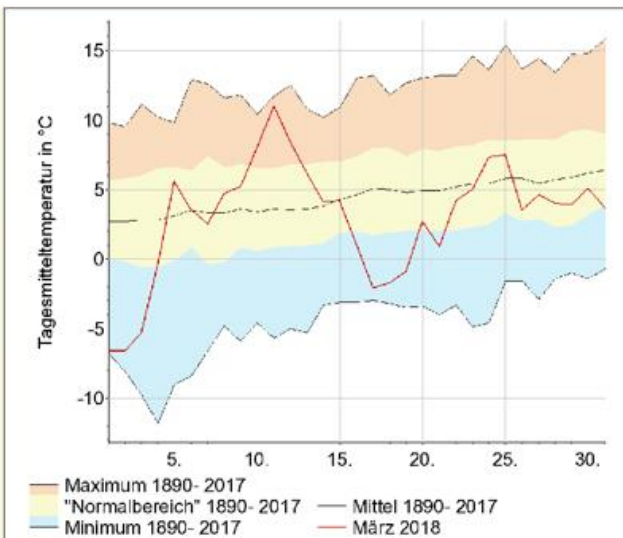
Zum Monatsbeginn befand sich Norddeutschland in einer meist trockenen, sehr kalten östlichen Strömung, bevor es zu Beginn der zweiten Dekade zu einem kurzen Frühlingsintermezzo kam. Nachfolgend führte ein aus der Arktis nach Süden wanderndes Hoch erneut zu winterlichen Verhältnissen. In der letzten Dekade konnten sich dann Tiefdruckgebiete mit milderer, feuchter Luft aus Westen durchsetzen. Insgesamt verlief der März mehr als 1 K, in Mecklenburg-Vorpommern örtlich über 2 K zu kalt. Verbreitet kam es noch zu 2 bis 8 Eistagen sowie häufiger zu Schneefall, wobei sich gebietsweise eine Schneedecke bildete und Schneeverwehungen auftraten. Im Mittel war es weitgehend niederschlagsnormal, aber regional bestanden deutliche Unterschiede bei den Niederschlagsmengen. Ähnlich verhielt es sich beim Sonnenschein, wo im Mittel ein leichtes Plus von 5 % bestand, aber vor allem der Norden Schleswig-Holsteins sein langjähriges Soll um mehr als 20 % verfehlte.

Abgesehen von den wenigen frühlingshaften Tagen, an denen vor allem in Niedersachsen, leichte Wachstumsregungen in der Natur auftraten, herrschte noch Winterruhe, sodass die Vegetation ca. 2 Wochen hinter den sonst üblichen Entwicklungsständen in der Natur zurück lag. Gegen Ende des Monats wurde mancherorts der Blühbeginn von Huflattich und Salweide beobachtet und auch erst dann konnte die 200-Grad-Temperatursumme, welche den Beginn des Grünlandwachstums charakterisiert, im Südwesten Niedersachsens erreicht werden. Zum Monatsende konnten dann in Niedersachsen erste Sommergerungen gedriht werden. Außerdem standen die Ausbringung von Gülle und Dünger auf dem Plan der Landwirte, welches nur zeitweise und nicht überall möglich war. Die allgemein hohe Bodenfeuchte verhindert meist den Start der Feldarbeiten.

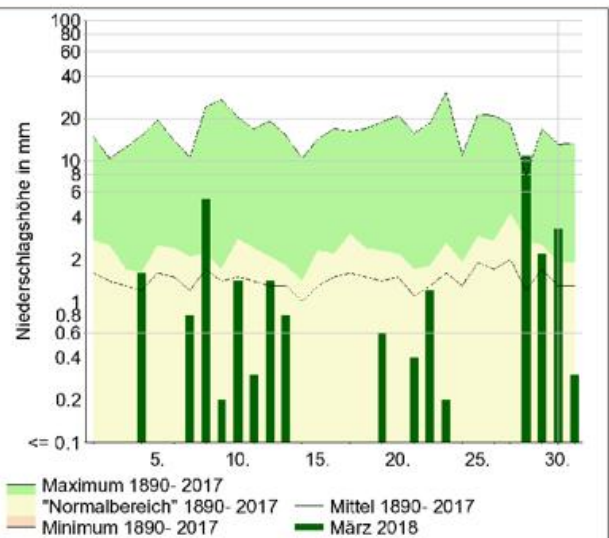
(Klimatologische Abweichungen bezogen auf 1961-1990)

Wetterstation Bremen

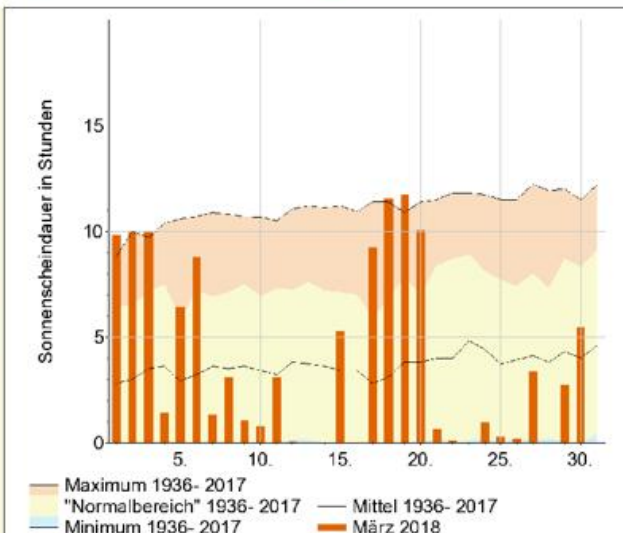
Tagesmitteltemperatur



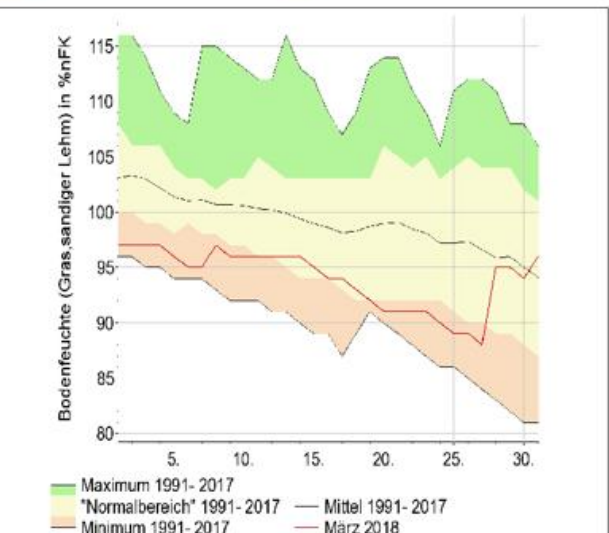
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



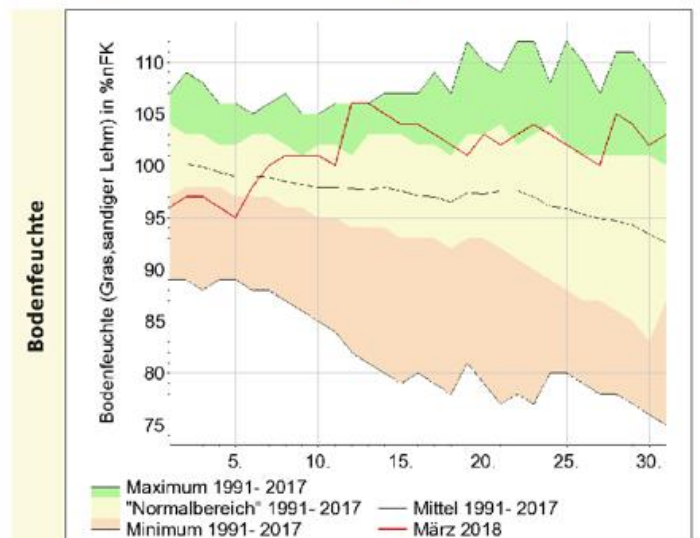
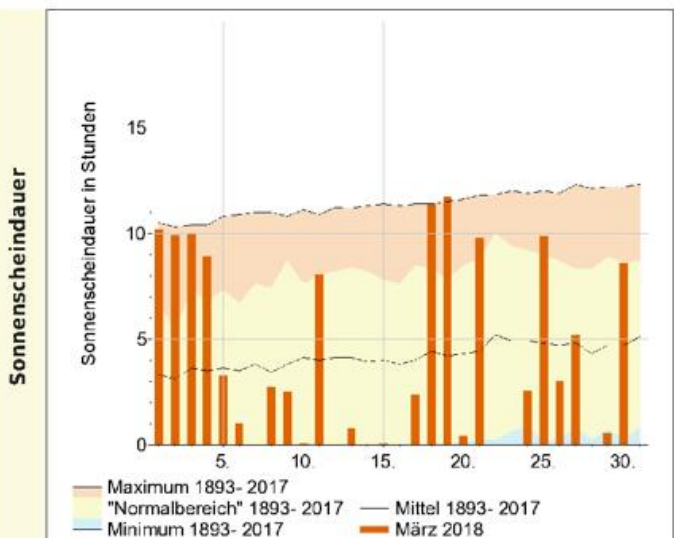
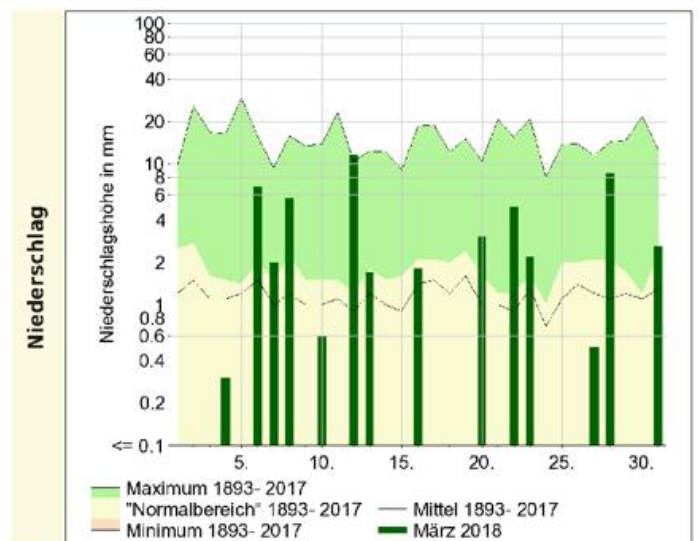
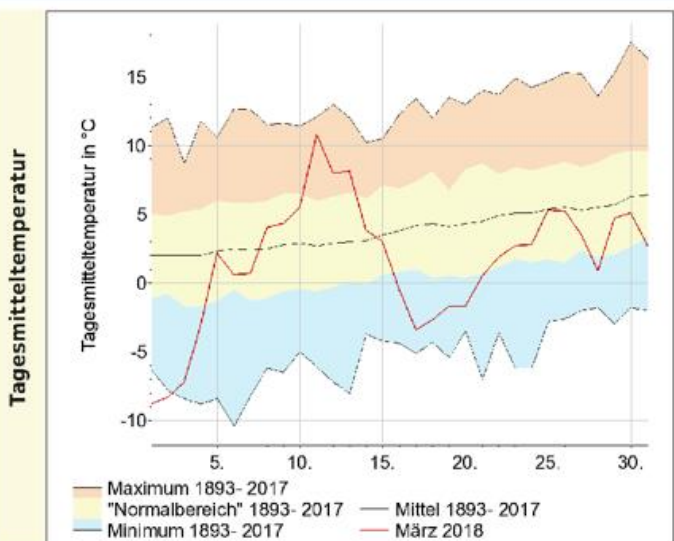
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Region Ost



Die Entwicklung der Pflanzenwelt stockte im März weitgehend. Bedingt durch das niedrige Temperaturniveau war die phänologische Entwicklung zum Erliegen gekommen und die wenigen milderen Tage im März vermochten zunächst nicht, wieder beschleunigend zu wirken. Erst die letzten Märztagte brachten ein paar Fortschritte, so dass die Entwicklung zum Monatsende etwa 2 bis 3 Wochen hinter den Normalwerten nachhängt. Es wurden gegen Monatsende vielerorts blühender Hufplattich und blühende Salweidensträucher beobachtet. Auch bei den landwirtschaftlichen Kulturpflanzenarten zeigen sich erste Entwicklungsregungen. So haben sich die Rapsbestände aufgerichtet und im Wintergetreide war über Ostern zu erkennen, dass die Winterruhe zu Ende ist. Landwirtschaftliche Arbeiten auf den Feldern waren im Berichtsmonat nur sehr eingeschränkt möglich. Einerseits verhinderte die ungünstige Befahrbarkeit der Flächen einen großflächigen Start der Feldarbeiten. Andererseits sorgte

das gedämpfte Temperaturniveau dafür, dass nennenswerte Düngegaben kaum von den Pflanzen aufgenommen werden konnten und ebenso war die Aktivität der tierischen Schaderreger gedämpft, so dass diesbezügliche Pflanzenschutzmaßnahmen vielerorts unterbleiben konnten. In etlichen Betrieben wurde die Zeit zur Gerätepflege genutzt oder es fanden notwendige Landschaftspflegemaßnahmen statt. Das reichte von der Gehölzpflege und Aufräumarbeiten der enormen Schäden, die noch vom Januarsturm „Friederike“ aufzuarbeiten sind, bis zu Arbeiten an Gräben und Entwässerungssystemen, die dazu führten, dass überschüssiges Wasser aus den nassen Flächen gut abgeführt werden konnte. vielerorts reichte aber auch dies noch nicht, um für die anstehende Aussaat der Sommerungen ein gut nutzbares, nach Möglichkeit feinkrümeliges Saatbett zu bereiten.

Wetterstation Potsdam



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Region Süd



Der März erwies sich in Süddeutschland um rund 1,5 K kälter als normal, die Vegetationsentwicklung verlief entsprechend verlangsamt. Die Niederschlagsmenge blieb deutlich, die Sonnenscheindauer nur leicht unter dem Soll.

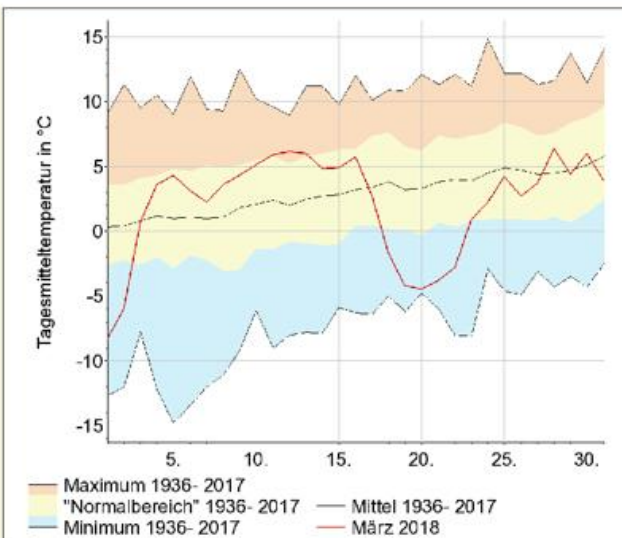
Der Monat begann tiefwinterlich mit Dauerfrost und teils strengem Nachtfrost. Die Böden waren verbreitet 20 bis 50 cm tief gefroren. Die Kältewelle endete allerdings bereits am ersten Märzwochenende. Für den Rest der ersten Monatshälfte lagen selbst die Tiefstwerte oft über dem Gefrierpunkt. Durch auftauende Böden und zeitweiligen Regen waren die Felder häufig nicht befahrbar, die Ausbringung von Dünger kaum möglich. Nach der Monatsmitte floss aus Nordosten nochmals sehr kalte Luft ein: Dauerfrost und eine Schneedecke bis in die Niederungen waren die Folge. Da die Vegetationsentwicklung zuvor stockend verlief und die Pflanzen noch nicht enthärtet waren, verursachte der Kälterückfall fast keine

Schäden. Allerdings stauten sich in der Landwirtschaft zunehmend die anstehenden Arbeiten. Nach der Schneeschmelze galt es, die frostigen Frühstunden zur Gülleausbringung zu nutzen. Durch sonniges Wetter am Palmsonntags-Wochenende trockneten die Böden schließlich ausreichend ab, somit konnten endlich Sommergetreide und teils schon die ersten Zuckerrüben gesät werden. In den milden Regionen nahm allerdings die Aktivität der Rapsschädlinge sprunghaft zu, meist wurde die Schadschwelle aber noch nicht erreicht. Der März ging schließlich wechselhaft mit Temperaturen nahe dem vieljährigen Mittel zu Ende.

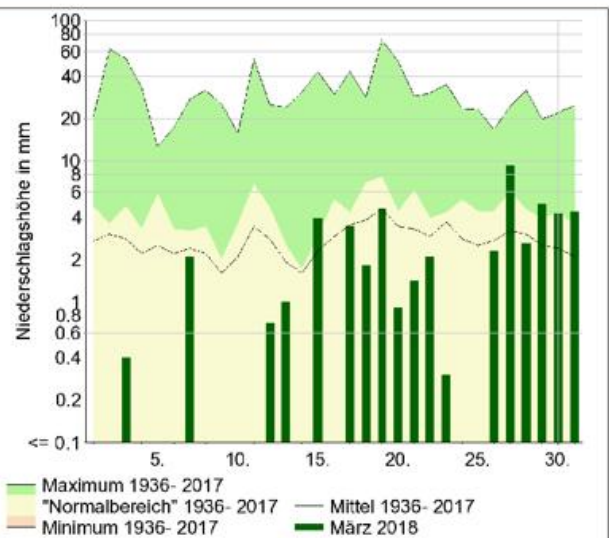
Die phänologische Entwicklung verlief im März durch die kalten Böden und die erneute Kältewelle um den 20. nur langsam. Der Erstfrühling, festzumachen am Blühbeginn der Forsythie, begann meist zur Monatswende März/April. Dies entspricht etwa dem vieljährigen Mittel.

Wetterstation Garmisch-Partenkirchen

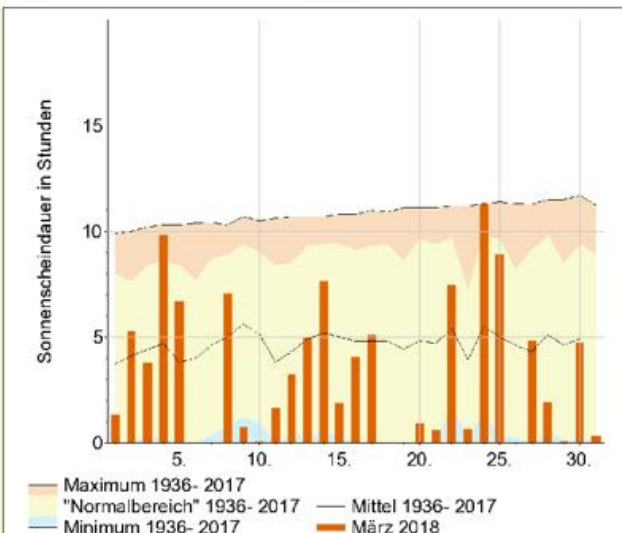
Tagesmitteltemperatur



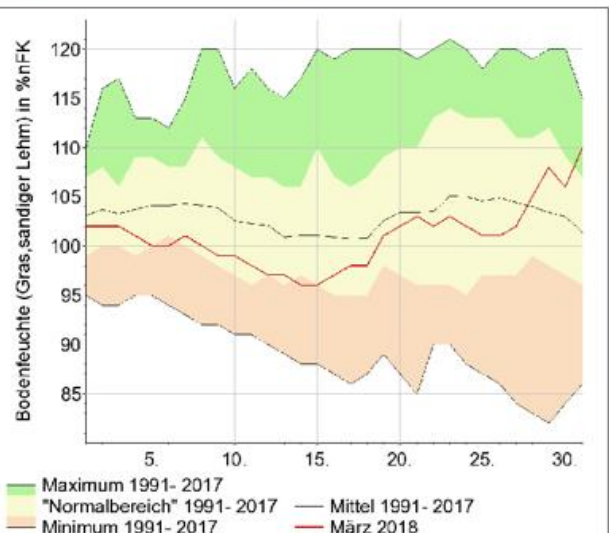
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



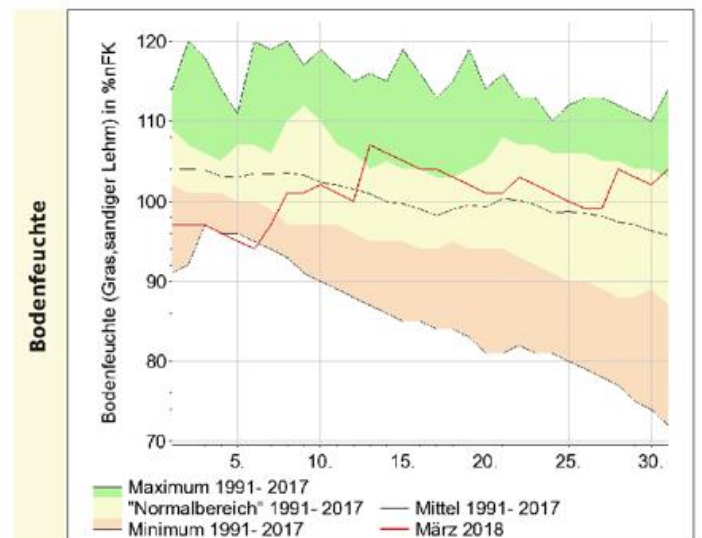
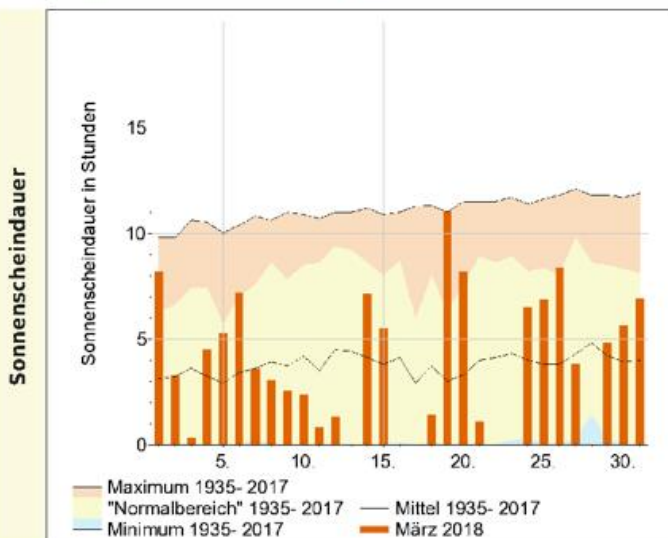
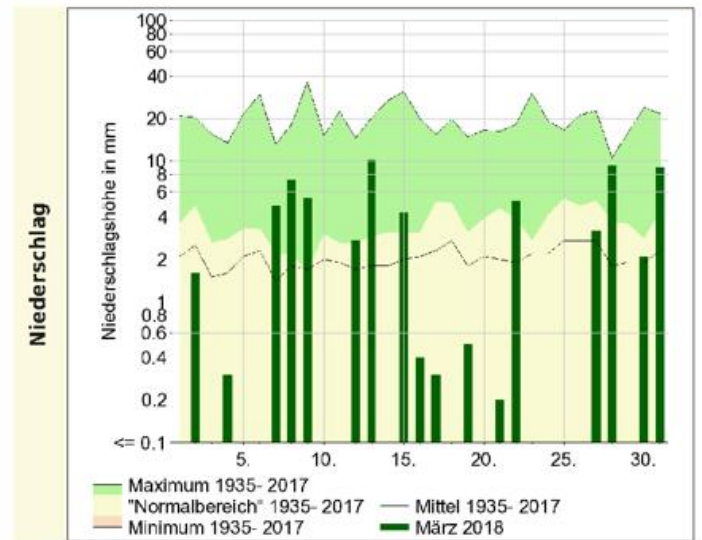
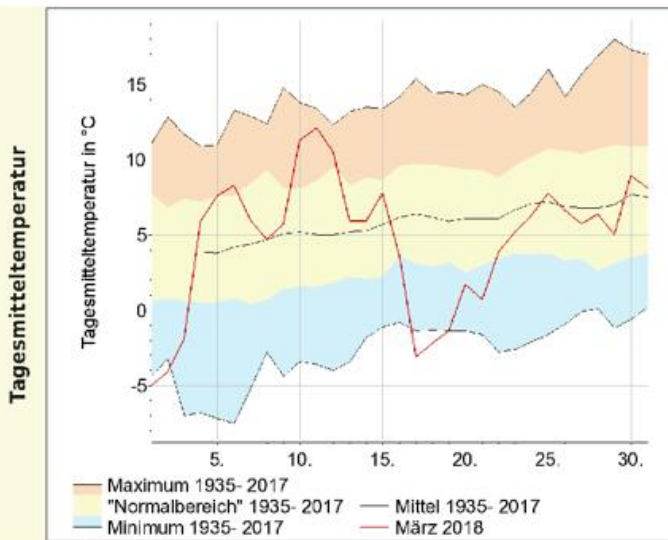
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im März - Region West



Der März mit zwei markanten Kältewellen und einem Frühlingsintermezzo: Die allerersten Märztag e waren geprägt von trocken-kalten Ostwinden. Als sich danach dann endlich mildere Luftmassen durchsetzen konnten, gab es einen Hauch von Frühling. Der wurde aber ab der Monatsmitte mit einem eisigen Nordostwind erneut zurückgedrängt. Schnee, Frost und zeitweilig Dauerfrost standen auf der Tagesordnung. Erst zum Monatsende konnten sich wieder milde, aber auch feuchte Luftmassen aus Westen durchsetzen. Insgesamt war der März im Beratungsgebiet West mit den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland deutlich zu kalt, etwas zu trocken und oft auch zu trüb. Durch die langanhaltende Kälte bis zum Osterwochenende war die Vegetationsentwicklung gut 1 Woche verzögert. Nur in den zeitweilig milden Phasen regte sich die Pflanzen- und Tierwelt zögerlich - die Rapsschädlinge

erwachten aus der Winterruhe, gutes Flugwetter war jedoch Mangelware. An die Aussaat der Sommerungen war den Monat über nicht zu denken.

Wetterstation Essen



Witterungsverlauf im März

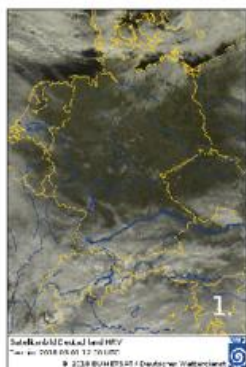
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Anfang März floss am Südrand des kräftigen skandinavischen Hochs „Hartmut“ mit einer östlichen Strömung arktische Kaltluft nach Deutschland. Tiefdruckwirbel „Ulrike“ mit Zentrum über der Biskaya führte mit südwestlicher Strömung mildere Meeresluft heran, die sukzessive die Kaltluft nordostwärts abdrängte.

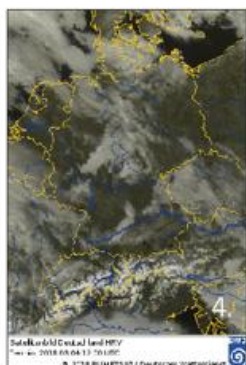
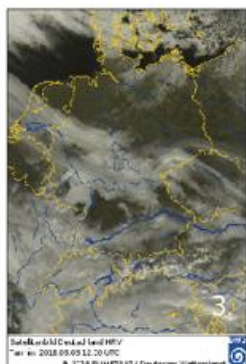
Am 01. erreichte die im Februar begonnene spätwinterliche Kältewelle ihre stärkste Intensität. Auf eine in weiten Teilen klare Nacht und Frühtemperaturen unter -10 °C folgte ein sonnenscheinreicher Märzbeginn mit eiskalten Höchstwerten. Über dem relativ (zur Lufttemperatur) warmen Ostseewasser bildeten sich in der Ostströmung Quellwolken, die den Küstengebieten Schneeschauer brachten und die Schneedecke örtlich auf etwa 20 cm anwachsen ließ. Im Südwesten zogen „Ulrikes“ dichte Wolkenfelder mit zeitweilig leichtem Schneefall durch und die Temperaturen kletterten in den Flusstälern tagsüber über den Gefrierpunkt.

Am 02. fiel am Vorderrand des Niederschlagsgebietes eines weiteren Ausläufers im Saarland gefrierender Regen, bevor der Niederschlag allgemein in Schnee überging. Langsam breitete sich das Schneefallgebiet nordostwärts aus und erreichte in der folgenden Nacht auf einer Linie Niederrhein–Bayerischer Wald seine maximale Ausdehnung.

Die Nordhälfte verzeichnete bei meist strahlendem Sonnenschein einen weiteren Eistag. Von der Ostsee heranziehende Schneeschauer brachten nur geringe Mengen. Wie bereits am Vortag wehte der Ostwind an den Küsten stürmisch. Auch **am 03.** setzte sich im Norden das sonnenscheinreiche Wetter mit strengen Nachtfrost und eisigen Maximumtemperaturen fort.

„Ulrikes“ in Abschwächung begriffener Tiefausläufer (vom Vortag) erstreckte sich vom Niederrhein bis Sachsen und brachte leichte Schneefälle. Bei zeitweiligem Sonnenschein in Süddeutschland kletterten die Temperaturen gebietsweise über 5 °C , bevor ein weiteres Niederschlagsgebiet von Frankreich unter Abschwächung nordostwärts zog und in der folgenden Nacht Süddeutschland Schnee brachte.

Am 04. erreichte die mildere Luft auch den Norden und Osten, beendete mit Ausnahme des Küstenstreifens den Dauerfrost und brachte im Südwesten vereinzelt Maxima von knapp 15 °C . Aus durchziehenden Wolkenfeldern fiel kaum Niederschlag und in der Osthälfte zeigte sich die Sonne gebietsweise 8 bis 10 Stunden.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 01. von $-17,1\text{ °C}$ (Schmücke) bis $-4,7\text{ °C}$ (Lahr, Freiburg);
am 02. von $-19,2\text{ °C}$ (Barth) bis $-3,3\text{ °C}$ (Lahr);
am 03. von $-17,7\text{ °C}$ (Barth) bis $-1,4\text{ °C}$ (Hohenpeißenberg);
am 04. von $-14,7\text{ °C}$ (Lübeck-Blankensee) bis $1,5\text{ °C}$ (Düsseldorf).

Höchstwerte:

am 01. von $-9,2\text{ °C}$ (Hohenpeißenberg) bis $2,6\text{ °C}$ (Mannheim);
am 02. von $-8,4\text{ °C}$ (Schmücke) bis $2,0\text{ °C}$ (Kempten, Oberstdorf);
am 03. von $-5,3\text{ °C}$ (Zinnwald-Georgenfeld) bis $9,8\text{ °C}$ (Stuttgart-Schnarrenberg);
am 04. von $-4,8\text{ °C}$ (Zinnwald-G.) bis $14,1\text{ °C}$ (Konstanz).

Bodenfrost:

am 01. an allen Stationen, bis $-22,2\text{ °C}$ (Greifswald);
am 02. an allen Stationen, bis $-24,3\text{ °C}$ (Greifswald);
am 03. an allen Stationen, bis $-23,2\text{ °C}$ (Greifswald);
am 04. verbreitet, bis $-21,8\text{ °C}$ (Greifswald).

Niederschlag:

am 01. Schneeschauer von Schleswig-Holstein bis Stettiner Haff bis 4 mm (Arkona), im Südwesten bis 1 mm (Zugspitze);
am 02. Schneeschauer im Norden bis 1 mm (Kiel-Holtenau, Fehmarn), im Westen und Süden bis 12 mm (Berus);
am 03. südlich Münster–Chemnitz bis 5 mm (Feldberg/Schwarzwald);
am 04. v. a. in der Nacht zum 05., bis 4 mm (Schleswig, Saarbrücken-Ensheim).

Sonne:

am 01. bis 10 Stunden gebietsweise in Niedersachsen, Bremen und Hamburg sowie verbreitet in Ostdeutschland;
am 02. bis 10 Stunden von Ostfriesland bis Brandenburg;
am 03. bis 10 Stunden verbreitet nördlich Emsland–Oberlausitz;
am 04. bis 11 Stunden auf der Zugspitze, 10 Stunden entlang der Grenze zu Polen und örtlich im äußersten Süden.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 10 auf Helgoland, Stärke 8 örtlich im Westen, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 02. bis Stärke 9 auf Helgoland, Stärke 8 örtlich im Westen, Stärke 10 auf der Zugspitze;
am 03. bis Stärke 9 auf Helgoland sowie in den Hochlagen von Schwarzwald und Alpen;
am 04. bis Stärke 8 auf Helgoland, Stärke 9 auf der Zugspitze.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im März

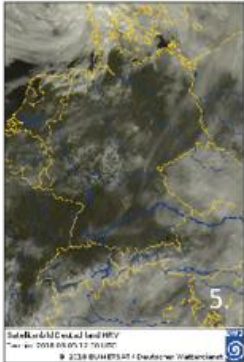
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



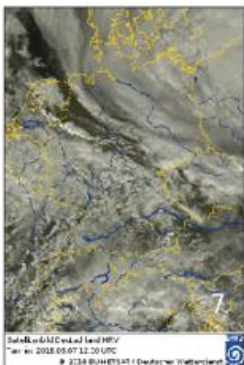
tägliche Spitzenwerte



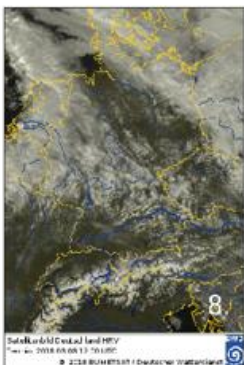
In der Nacht **zum 05.** erreichte das Niederschlagsband von „Ulrikes“ letztem Ausläufer den Nordwesten. Mit Ostverlagerung stieg die Schneefallgrenze rasch an, die Niederschläge gingen in Regen über und führten auf gefrorenen Böden zu Glatteis. Rückseitig des nachmittags über die Ostsee abgezogenen Ausläufers wechselten Wolkenfelder mit sonnigen Abschnitten und die Maximumtemperaturen überschritten von der Westhälfte bis in den Berliner Raum die 10 °C-Marke.



Am 06. und 07. zog Tief „Wiebke“ vom Mittelmeer über Tschechien zur Ostsee. Während der 06. nach Dunstauflösung im Westen mild und von den Küsten bis ins Rhein-Main-Gebiet überwiegend sonnig verlief, begann es morgens im Osten Bayerns und mittags im Erzgebirge zu schneien. Das langsam nordwärts ziehende Schneefallgebiet erreichte abends eine Linie Nürnberg–Magdeburg–Uckermark und breitete sich in der folgenden Nacht bis zur Ostseeküste aus. Der Schwerpunkt des Niederschlags lag in Ostdeutschland – auf dem Flughafen Leipzig/Halle bildete sich eine 13 cm hohe Neuschneedecke. Im Tagesverlauf des 07. zog das kompakte Niederschlagsgebiet, dessen Schneefälle zeitweise in Regen übergingen, über Schleswig-Holstein und Ostdeutschland langsam nordostwärts zur Ostsee.



Ein seit dem Vortag entlang der Westgrenze quasistationärer Ausläufer zog langsam ostwärts und brachte neben dichten Wolkenfeldern in der zweiten Tagehälfte Regen, der in der Nacht vor allem dem Nordwesten und am Vormittag **des 08.** dem Nordosten Regen brachte, bevor er mittags über die Ostsee abzog.



Nachmittags erreichte das Niederschlagsgebiet von Tief „Xenia“, das am 08. von der Irischen See nach Dänemark zog, den Westen und breitete sich im Norden und in der Mitte rasch ostwärts aus. Die Niederschläge, die überwiegend als Regen (im höheren Bergland als Schnee) fielen, überquerten die Nordhälfte größtenteils bis Mitternacht, während der Tiefausläufer über Süddeutschland zurückgehalten wurde. Im Norden dauerte der Regen an und in der Mitte wehte der Wind in Böen stürmisch.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 05. von -7,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 5,0 °C (Essen-Bredene);
am 06. von -6,5 °C (Greifswald) bis 4,2 °C (Essen-Bredene);
am 07. von -3,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 3,6 °C (München-Stadt);
am 08. von -3,2 °C (Oberstdorf) bis 4,7 °C (Rheinstetten, Freiburg).

Höchstwerte:

am 05. von -4,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 14,5 °C (Mannheim, Rheinstetten);
am 06. von -2,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 14,3 °C (Bad Lippspringe);
am 07. von 1,0 °C (Boltenhagen, Barth, Wasserkuppe) bis 12,1 °C (Münster/Osnabrück);
am 08. von 0,9 °C (Kahler Asten) bis 13,4 °C (Freiburg).

Bodenfrost:

am 05. im Westen örtlich frostfrei, sonst Bodenfrost bis -14,3 °C (Greifswald);
am 06. verbreitet, bis -13,7 °C (Greifswald);
am 07. verbreitet, bis -4,6 °C (Stuttgart-Echterdingen);
am 08. gebietsweise, vor allem im Norden, Nordosten, von Bremen bis zur Neiße, im Westen und Süden, bis -5,6 °C (Mühdorf).

Niederschlag:

am 05. im Norden und Nordosten, bis 1 mm örtlich an den Küsten und auf der Zugspitze;
am 06. im Westen und Südwesten bis 5 mm (Andernach), in der Osthälfte bis 13 mm (Leipzig/Halle);
am 07. verbreitet, bis 12 mm (Zugspitze);
am 08. im Norden und in der Mitte bis 11 mm (Brocken, Kahler Asten, Tholey).

Sonne:

am 05. bis 10 Stunden am Oberrhein und im Schwarzwald;
am 06. bis 9 Stunden örtlich im Norden und Nordwesten sowie im Westerwald;
am 07. bis 5 Stunden örtlich im Nordwesten;
am 08. bis 9 Stunden in Oberstdorf, 8 Stunden örtlich im Süden.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 8 auf Helgoland, Stärke 9 auf dem Brocken;
am 06. bis Stärke 8 auf dem Gr. Arber;
am 07. bis Stärke 8 vereinzelt im Südwesten, Stärke 9 auf einigen Gipfeln der Mittelgebirge;
am 08. bis Stärke 9 örtlich in Saarland und Thüringen, Stärke 11 auf dem Brocken.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im März

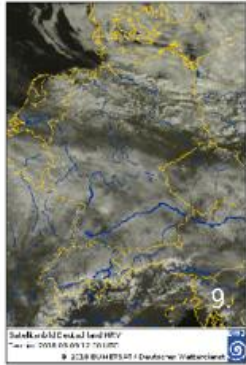
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



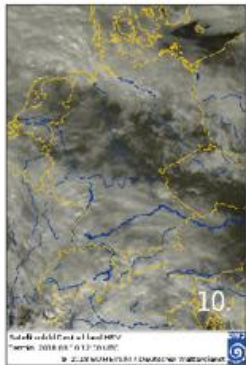
Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am Vormittag **des 09.** regnete es im Bereich des nach Südschweden abziehenden Tiefs „Xenia“. Südlich der Elbe blieb es bei einem Wechselspiel von Sonne und Wolken und Temperaturen von 7 bis 10 °C trocken. Aus dem zonal über die Südhälfte verlaufenden Wolkenband („Xenias“ ehemalige Kaltfront) fiel zeitweise leichter Regen.



Sturmwirbel „Yuliyas“ zog unter Aufspaltung in mehrere Teiltiefs bis zum 14. vom Atlantik nach Mitteleuropa. Mit südwestlicher Strömung floss milde Meeresluft nach Deutschland und am Oberrhein kletterten die Höchsttemperaturen trotz bedecktem Himmel auf 15 bis 17 °C.

„Xenias“ ehemalige Kaltfront wurde als Warmfront in „Yuliyas“ Zirkulation einbezogen und kam bei auflebender Niederschlagstätigkeit in der folgenden Nacht und **am 10.** nordostwärts voran.

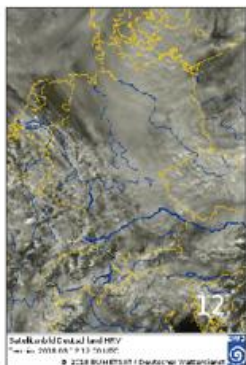
Während der Niederschlag abends Vorpommerns kühlte (Höchstwerte von 2 bis 5 °C) Küste erreichte, lockerte die Bewölkung in der (bei 16 bis 18 °C) milden Mitte auf.

Eingebettet in den breiten Warmsektor zog ein weiteres Regenband von Frankreich unter Abschwächung nordostwärts.

Während **am 11.** „Yuliyas“ meridional verlaufende Kaltfront, durch Wellenbildung an Teiltiefs zurückgehalten wurde und der Westhälfte aus meist dichter Bewölkung sporadisch etwas Regen brachte, zeigte sich die Sonne in der Osthälfte deutlich länger. In Thüringen kletterten die Temperaturen örtlich auf 20 °C.



Am 12. überquerte der wellende Ausläufer eines Teiltiefs, das unter Intensivierung über die Mitte Deutschlands zur südlichen Ostsee zog, Deutschland ostwärts. Bereits in der Nacht erreichte sein Niederschlagsgebiet den Südwesten und passierte Deutschland langsam nordostwärts. Nachmittags zeigten sich in der Südwesthälfte Wolkenlücken, bevor das Niederschlagsgebiet von „Yuliyas“ Haupttief abends auf den Westen übergriff und nachts die Westhälfte beeinflusste.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 09. von -2,9 °C (Oberstdorf) bis 8,7 °C (Freiburg);
am 10. von -4,3 °C (Barth) bis 9,8 °C (Lahr);
am 11. von -1,4 °C (Oberstdorf) bis 9,3 °C (Düsseldorf);
am 12. von 0,8 °C (Leck, Oberstdorf) bis 8,8 °C (Düsseldorf).

Höchstwerte:

am 09. von 2,1 °C (Carlsfeld, Schmücke) bis 16,8 °C (Lahr);
am 10. von 2,3 °C (Arkona) bis 17,0 °C (Göttingen);
am 11. von 8,2 °C (Helgoland, Arkona) bis 19,2 °C (Artern);
am 12. von 5,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 15,9 °C (Lingen).

Bodenfrost:

am 09. verbreitet im Norden und Osten sowie gebietsweise in der Südwesthälfte, bis -6,9 °C (Barth);
am 10. verbreitet nordöstlich Helgoland-Sachsen, in den Hochlagen sowie örtlich südlich der Donau, bis -6,6 °C (Barth);
am 11. in Emden -0,2 °C, im Osten bis -1,2 °C (Manschnow) und im Süden bis -2,7 °C (Oberstdorf);
am 12. örtlich, bis -2,6 °C (Mühdorf).

Niederschlag:

am 09. verbreitet, bis 10 mm (Frankfurt/Main);
am 10. verbreitet, bis 19 mm (Leck);
am 11. tags in der Westhälfte, nachts in der Südhälfte sowie gebietsweise in der Nordhälfte, bis 10 mm (Saarbrücken-Ensheim, Regensburg);
am 12. verbreitet, bis 29 mm (Fehmarn).

Sonne:

am 09. bis 10 Stunden örtlich im Osten Sachsens;
am 10. bis 5 Stunden gebietsweise in Thüringen;
am 11. bis 9 Stunden in Berlin und im Osten Brandenburgs;
am 12. bis 4 Stunden in München-Stadt, 3 Stunden örtlich im Westen, am Alpenrand und in den Alpen.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 8 örtlich im Nordwesten, Stärke 11 auf Brocken und Zugspitze;
am 10. bis Stärke 10 auf der Zugspitze;
am 11. bis Stärke 11 auf der Zugspitze;
am 12. bis Stärke 8 örtlich im Westen, Stärke 10 auf den höchsten Gipfeln von Mittelgebirgen und Alpen.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im März

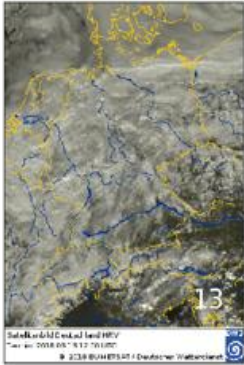
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 13. zog „Yuliyas“ abschließende Kaltfront von Nordwest nach Südost langsam über Deutschland hinweg. Im Vorfeld der kompakten Bewölkung, aus der in einem breiten Band schauerartig verstärkte Niederschläge fielen, zeigte sich im Südosten die Sonne 4 bis 6 Stunden und die Temperaturen kletterten von Brandenburg bis Bayern auf 11 bis 14 °C. Mit der, rückseitig auf Nord drehenden Strömung floss kühlere Meeresluft ein. An den Küsten und in Küstennähe blieben die Maxima unter 8 °C und in Höhen oberhalb ca. 800 m NN wuchs die Schneedecke. **Am 14.** driftete das über der Osthälfte liegende Wolkenband langsam ostwärts. Die zeitweise auftretenden Niederschläge klangen nachmittags ab. Die Temperaturen erreichten in Ostdeutschland maximal 5 °C.

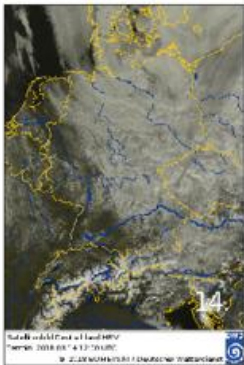
Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 13. von -1,1 °C (Wasserkuppe) bis 6,8 °C (Freiburg);
am 14. von -3,3 °C (Oberstdorf) bis 5,2 °C (Rheinstetten);
am 15. von -4,9 °C (Oberstdorf) bis 4,6 °C (Düsseldorf);
am 16. von -6,9 °C (Schmücke) bis 4,6 °C (Mannheim).

Höchstwerte:

am 13. von 3,1 °C (Wasserkuppe) bis 13,7 °C (Regensburg);
am 14. von 0,2 °C (Carlsfeld) bis 14,3 °C (Freiburg);
am 15. von 1,5 °C (Arkona) bis 14,1 °C (Mannheim);
am 16. von -0,4 °C (Braunlage) bis 14,4 °C (Rheinstetten).



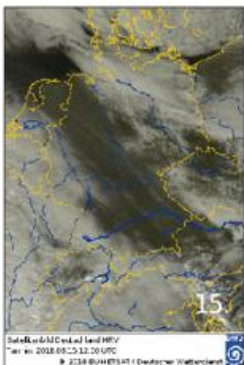
Im Einflussbereich des sich von Frankreich bis Norwegen erstreckenden Hochs „Irenäus“, löste sich die Bewölkung von Westen zunehmend auf. Der Süden und Westen kamen bei örtlichen Maximumtemperaturen bis 15 °C auf 6 bis 10 Sonnenstunden. Nach einer im Westen und Süden frostig-klaaren Nacht, verlagerte „Irenäus“ seinen Schwerpunkt **am 15.** nach Skandinavien. An seiner Südflanke bildete sich eine zunehmend straffe Ostströmung, deren böiger Wind an den Küsten in Spitzen Sturmstärke erreichte. Während Schleswig-Holstein und der Nordosten meist unter einer Wolkendecke lagen, dominierte die Sonne in einem breiten Streifen von Ostfriesland bis Niederbayern.

Bodenfrost:

am 13. örtlich bis -2,6 °C (Mühlendorf);
am 14. von Nordfriesland bis Mecklenburg sowie verbreitet südlich Norderney-sächsisches Hügelland, bis -6,1 °C (Wasserkuppe);
am 15. gebietsweise im Norden und Westen, sonst verbreitet, bis -6,5 °C (Stuttgart-Echterdingen);
am 16. verbreitet in der Nordosthälfte, gebietsweise in der Südwesthälfte, bis -6,3 °C (Waren).

Niederschlag:

am 13. verbreitet, bis 18 mm im Schwarzwald;
am 14. in der Osthälfte, bis 2 mm an Stationen im Erzgebirge und Alpenvorland;
am 15. in der Mitte und im Süden, bis 13 mm (Zugspitze);
am 16. Schneeschauer im Norden bis 1 mm, breiter Streifen in der Mitte, bis 17 mm (Wernigerode).



Im Südwesten zogen in den Frühstunden die Wolkenfelder eines von Frankreich heranziehenden Tiefausläufers auf. Nachmittags erreichte das umfangreiche Niederschlagsfeld den Westen und breitete sich im Laufe der Nacht über die Südhälfte aus. **Am 16.** lag das Niederschlagsband zonal über der Mitte, fungierte als Luftmassengrenze und trennte milde Meeresluft im Süden von Kaltluft arktischen Ursprungs im Norden. Während im Norden bei eisigem Wind die Höchsttemperaturen um den Gefrierpunkt lagen und an der Ostseeküste kurze sonnige Abschnitte und Schneeschauer wechselten, fiel der, in der Mitte ergiebige Niederschlag von Norden zunehmend als Schnee. In Ostdeutschland bildete sich eine Schneedecke. In Süddeutschland war bei Temperaturen von 10 bis 15 °C zeitweise die Sonne zu sehen.

Sonne:

am 13. bis 6 Stunden örtlich an und südlich der Donau;
am 14. bis 10 Stunden am südlichen Oberrhein;
am 15. bis 11 Stunden auf dem Gr. Arber, 10 Stunden örtlich im Osten Bayerns;
am 16. bis 7 Stunden am Alpenrand, 6 Stunden am Stettiner Haff und im Allgäu.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 13. bis Stärke 8 örtlich in Sachsen und der Südhälfte, Stärke 10 in den Hochlagen von Harz, Schwarzwald und Alpen;
am 14. bis Stärke 8 auf den höchsten Gipfeln der Mittelgebirge und Alpen.
am 15. bis Stärke 10 auf Rügen, Stärke 8 örtlich im westlichen Niedersachsen, Stärke 11 auf der Zugspitze;
am 16. bis Stärke 11 auf Rügen, Stärke 8 in Norddeutschland, Stärke 10 auf dem Brocken.

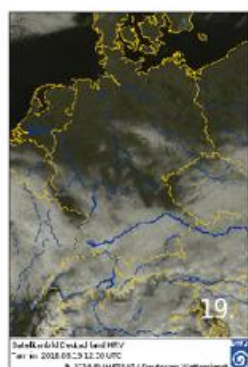
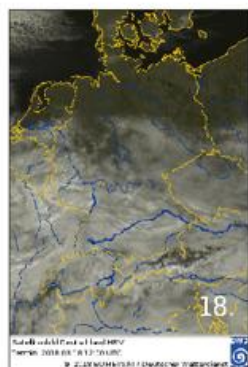
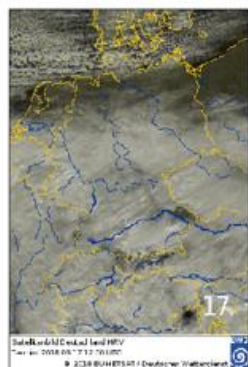
* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im März

Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



Am 17. zogen weitere Schneeschauer von der Ostsee über die küstennahen Gebiete. Während von Ostfriesland bis zur Oder die Sonne dominierte, blieb es südlich davon überwiegend bedeckt. In den nördlichen Mittelgebirgen dauerten die leichten Schneefälle an. Ein in Böen stürmischer Ostwind häufte den lockeren Pulverschnee zu Schneeverwehungen an und hielt die Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. In Süddeutschland ließ sich die Sonne nur örtlich kurz blicken und gegen Abend begann es im Bereich der südwärts ziehenden Luftmassengrenze zu schneien. Gebietsweise bildete sich eine mehr als 5 cm hohe Schneedecke.

Die Luftmassengrenze erreichte **am 18.** die Alpen und im Tagesverlauf ließen die Schneefälle im Süden nach. Lediglich am Alpenrand schneite es zeitweise weiter. In der eingeflossenen Kaltluft blies der Wind in Böen weiter stürmisch und verbreitet wurden Eistage verzeichnet. Nördlich der Mittelgebirge erreichten die Höchstwerte bei strahlendem Sonnenschein den Gefrierpunkt. Die Kombination aus polarer Kaltluft, klarem Himmel und frischer Schneedecke ließ die Temperaturen in den folgenden Nächten gebietsweise unter -5 °C , in den Mittelgebirgen unter -10 °C sinken.

Am 19. blieb es südlich von Mosel, Main und Bayerischem Wald bedeckt und am Alpenrand schneite es weiter. In der Mitte und im Norden schien die Sonne von einem wolkenlosen Himmel und während bei nachlassendem Wind im Norden und Westen die Temperaturen 3 bis 6 °C erreichten, verblieben Thüringen, Sachsen sowie die Südhälfte größtenteils im Dauerfrost.

Ein, in die Nordströmung eingebetteter Tiefausläufer erreichte mit seinem Wolkenband in der ersten Nachthälfte die Nordseeküste. Gegen Mitternacht setzte Schneefall ein. Das schmale Niederschlagsband, das sich am Morgen **des 20.** von Rügen nach Belgien erstreckte (im Satellitenbild gut zu erkennen), zog südostwärts. Vormittags gingen die Niederschläge in Norddeutschland von Schnee in gefrierenden Regen über. Im Mittelgebirgsraum und abends in Süddeutschland schneite es. Vorder- und rückseitig des Niederschlagsbandes dominierte Sonnenschein – im Norden bei Temperaturen um 6 °C und im Süden um 1 °C .



tägliche Spitzenwerte

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 17. von $-11,1\text{ °C}$ (Schmücke) bis $-0,8\text{ °C}$ (München-Stadt, Garmisch-Partenkirchen);
am 18. von $-13,5\text{ °C}$ (Zinnwald-Georgenfeld) bis $-1,6\text{ °C}$ (Konstanz);
am 19. von $-14,7\text{ °C}$ (Zinnwald-Georgenfeld) bis $-1,1\text{ °C}$ (Lahr);
am 20. von $-13,6\text{ °C}$ (Oberstdorf) bis $1,9\text{ °C}$ (Norderney).

Höchstwerte:

am 17. von $-6,9\text{ °C}$ (Schmücke, Zinnwald-Georgenfeld) bis $10,4\text{ °C}$ (Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen);
am 18. von $-9,9\text{ °C}$ (Schmücke) bis $2,4\text{ °C}$ (Bremen, Konstanz);
am 19. von $-7,8\text{ °C}$ (Schmücke) bis $5,7\text{ °C}$ (Köln-Bonn);
am 20. von $-4,5\text{ °C}$ (Wasserkuppe) bis $8,9\text{ °C}$ (Düsseldorf).

Bodenfrost:

am 17. verbreitet, bis $-10,2\text{ °C}$ (Wasserkuppe);
am 18. an allen Stationen, bis $-11,1\text{ °C}$ (Barth);
am 19. und 20. an allen Stationen, bis $-17,2\text{ °C}$ (Carlsfeld).

Niederschlag:

am 17. Schneeschauer in Küstennähe bis 1 mm, Schneefall in der Mitte und im Süden, bis 9 mm (Feldberg/Schwarzwald, Konstanz);
am 18. in der Südhälfte bis 3 mm (Straubing);
am 19. im Norden bis 3 mm (Rostock-Warnemünde), im äußersten Süden bis 8 mm (Oberstdorf);
am 20. südlich Münsterland–Rügen bis 8 mm (Brocken).

Sonne:

am 17. bis 11 Stunden örtlich im Nordosten;
am 18. bis 12 Stunden örtlich im Norden;
am 19. bis 12 Stunden gebietsweise nördlich der Mittelgebirge;
am 20. bis 12 Stunden gebietsweise im Nordwesten und Norden.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 17. bis Stärke 11 auf Helgoland und Rügen, Stärke 9 in Schleswig-Holstein und Hamburg, Stärke 11 auf dem Brocken;
am 18. bis Stärke 10 örtlich an der Nordseeküste, Stärke 9 örtlich in Thüringen und Sachsen, Stärke 11 auf dem Brocken;
am 19. bis Stärke 9 auf dem Brocken;
am 20. bis Stärke 8 abschnittsweise an der Ostseeküste, Stärke 9 im Harz.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im März

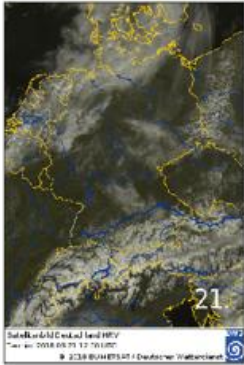
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



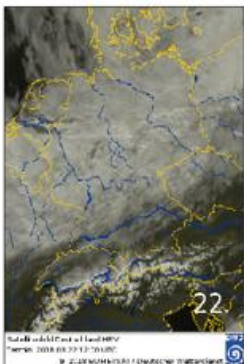
Witterung



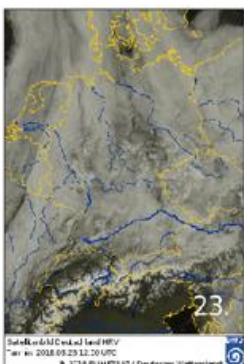
tägliche Spitzenwerte



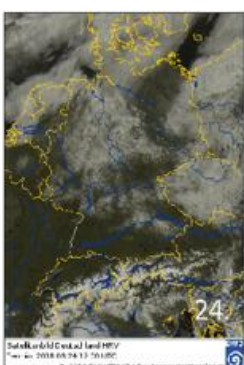
Während **am 21.** am Alpenrand das abziehende Niederschlagsband für letzte Schneefälle sorgte, verbuchten weite Teile, im Einflussbereich von Hoch „Irenäus“ (inzwischen über der Biskaya angelangt), einen sonnenscheinreichen Tag. Norddeutschland wurde von einer schwach ausgeprägte Warmfront gestreift. Bereits in der Nacht erreichte tiefe Bewölkung die Nordseeküste, die sich vormittags über das Norddeutsche Tiefland ausbreitete. Mittags und nachmittags fiel sporadisch Regen.



Am 22. zog ein kleines Tiefdruckgebiet mit seinem Kern vom Skagerrak zur Odermündung, wo es sich auflöste. Gegen Mitternacht erreichte das umfangreiche Niederschlagsfeld Schleswig-Holstein, breitete sich rasch südwärts aus und reichte mittags bis zu einer Linie Schwarzwald-Oberlausitz. Während die Niederschläge im Flachland überwiegend als Regen fielen, schneite es in den Mittelgebirgen. Der äußerste Süden profitierte von Hoch „Irenäus“ mit eisigen Frühtemperaturen sowie überwiegend sonnigem und trockenem Wetter, bevor gegen Abend auch südlich der Donau Schneefall einsetzte. Rückseitig der Tiefausläufer blieb es bedeckt und die Nordwestströmung führte wiederholt eingelagerte Niederschlagsfelder südostwärts.



Hoch „Jost“ sorgte **am 23. und 24.** für unterschiedliches Wetter. Am 23. lag Deutschland unter einer dichten Wolkendecke, aus der vor allem vormittags örtlich leichter Niederschlag fiel. So begann der Tag milder als die Vortage. Gebietsweise hatte sich in der feuchten Grundschicht Dunst oder Nebel gebildet, der sich bis Mittag auflöste. Am Rhein und seinen Nebenflüssen kletterten die Temperaturen vereinzelt auf Maxima knapp über 10 °C. Am 24. löste sich die Wolkendecke von Südwesten fortschreitend auf. Während sich im Süden die Sonne gebietsweise mit 12 Stunden die Ende März astronomisch mögliche Dauer zeigte, blieb es in Schleswig-Holstein und angrenzenden Gebieten ganztägig trüb. Die Temperaturen legten im Vergleich zum Vortag zu – im Südwesten verzeichneten einzelne Stationen 14 °C, an Vorpommerns Küste stellenweise 5 °C.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 21. von -13,3 °C (Oberstdorf) bis 1,5 °C (Norderney);
am 22. von -16,2 °C (Oberstdorf) bis 2,8 °C (Ahaus);
am 23. von -5,1 °C (Oberstdorf) bis 5,0 °C (Düsseldorf);
am 24. von -9,5 °C (Oberstdorf) bis 4,7 °C (Bremerhaven).

Höchstwerte:

am 21. von -3,2 °C (Hohenpeißenberg) bis 8,1 °C (Trier-Petrisberg);
am 22. von -2,2 °C (Carlsfeld) bis 8,4 °C (Ahaus);
am 23. von -1,0 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 10,1 °C (Andernach);
am 24. von 0,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 12,9 °C (Trier-Petrisberg).

Bodenfrost:

am 21. an allen Stationen, bis -17,3 °C (Leipzig/Halle);
am 22. südöstlich Niederrhein-Rügen, bis -17,6 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 23. gebietsweise in der Nordhälfte, verbreitet in der Südhälfte, bis -8,9 °C (Oberstdorf);
am 24. südlich Emsland-Rostock, bis -11,2 °C (Oberstdorf).

Niederschlag:

am 21. in Norddeutschland, bis 5 mm an Stationen von Nordfriesland bis Fehmarn;
am 22. verbreitet, bis 12 mm (Lüdenscheid);
am 23. verbreitet, bis 2 mm (Leck, Potsdam, Kl. Feldberg/Taunus, Rheinstetten);
am 24. bis 0,2 mm auf dem Brocken.

Sonne:

am 21. bis 12 Stunden örtlich in der Südhälfte;
am 22. bis 8 Stunden örtlich im Süden und Südosten Bayerns;
am 23. bis 4 Stunden auf dem Flughafen Leipzig/Halle, 3 Stunden auf der Zugspitze;
am 24. bis 12 Stunden örtlich in Süddeutschland.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 21. bis Stärke 8 auf dem Brocken;
am 22. bis Stärke 8 in Schleswig-Holstein, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 23. bis Stärke 8 auf dem Brocken;
am 24. bis Stärke 8 auf dem Feldberg/Schwarzwald.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im März

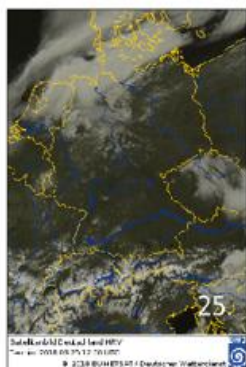
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



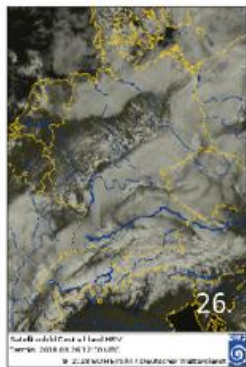
Witterung



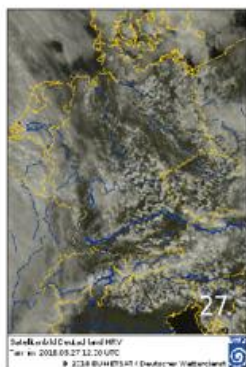
tägliche Spitzenwerte



Am 25. lag Deutschland am Rande eines Hochs über Osteuropa. Der Tag startete verbreitet sonnig. Lediglich vom Münsterland bis zur Nord- und Ostsee hielt sich dichte hochnebelartige Bewölkung. Diese löste sich von Süden her langsam, aber nur teilweise auf. Im Tagesverlauf bildeten sich lokal Quellwolken, die nach Nordwesten dichter waren. Ausgenommen des Nordwestens lagen die Tiefsttemperaturen verbreitet unter dem Gefrierpunkt. In den Gebieten mit Sonnenschein erwärmte sich die Luft rasch und die Temperatur stieg am Ober- und Hochrhein auf 15 bis 16°C.



In der Nacht auf **den 26.** war bis in den Süden Deutschlands dichte Bewölkung aufgezogen, die nur wenige Lücken aufwies. An den Alpen und in einem Streifen von der Eifel bis zur Oder regnet es am Morgen örtlich. Im Tagesverlauf zog der Niederschlag nach Süden und verstärkte sich dabei. Am Abend kamen von den Niederlanden her Regenschauer auf. Trotz Bewölkung erreichte die Temperatur im Südwesten stellenweise bis zu 13°C.



Am Morgen **des 27.** zog der nächtliche Regen nach Osten ab und es bildeten sich größere Wolkenauflockerungen. Bereits mittags zog von Westen wieder dichte Bewölkung auf und es begann zu regnen. Bewölkung und Regen breiteten sich nach Osten aus. Am Abend lag das Regengebiet noch in der Westhälfte, während es im Osten noch sonnig und trocken war. Erst in der folgenden Nacht griff das Regengebiet auf den Osten über. Trotz der aufkommenden Bewölkung und des Regens war es in der Westhälfte am mildesten, am Oberrhein betrug die Temperaturen bis zu 14°C, während es z.B. im Osten nur für 7 bis 9°C reichte.



Am 28. zogen weitere Tiefausläufer über Deutschland hinweg. Meist war es dicht bewölkt. Am Morgen fiel überwiegend in der Osthälfte Niederschlag, zum Teil auch als Schnee. An den Alpen und in Teilen des Bayerischen Waldes war es am Morgen weiß. Das Niederschlagsgebiet zog langsam nach Osten. Mittags erreichte von Westen her das nächste Regengebiet Deutschland, das im Westen und Süden für anhaltenden Regen, im Norden jedoch für andauernden Schneefall sorgte. So lag am folgenden Morgen von der Weser bis zur Oder verbreitet eine Neuschneedecke, deren Höhe bis zu 18 cm betrug.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 25. von -5,2 °C (Augsburg) bis 5,1 °C (Hamburg-F.);
am 26. von -3,3 °C (Straubing) bis 5,3 °C (Berus);
am 27. von -4,1 °C (Braunlage) bis 3,5 °C (Konstanz);
am 28. von -2,4 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 7,3 °C (Rheinstetten, Lahr).

Höchstwerte:

am 25. von -0,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 15,1 °C (Mannheim);
am 26. von 2,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 12,7 °C (Saarbrücken-Ensheim);
am 27. von 3,0 °C (Arkona, Zinnwald-Georgenfeld, Carlsfeld) bis 13,4 °C (Lahr);
am 28. von 1,7 °C (Lindenberg) bis 13,9 °C (Mannheim).

Bodenfrost:

am 25. südöstlich Emsland-Rostock, bis -7,9 °C (Carlsfeld);
am 26. vor allem an den Küsten und in der Mitte gebietsweise frostfrei, sonst Bodenfrost bis -5,9 °C (Braunlage);
am 27. von Schleswig-Holstein bis Vorpommern sowie örtlich in der Südhälfte frostfrei, sonst Bodenfrost bis -6,8 °C (Braunlage);
am 28. gebietsweise im Norden und Osten, vereinzelt im Süden und den Mittelgebirgen, bis -3,1 °C (Angemünde, Manschnow).

Niederschlag:

am 25. im äußersten Süden, vereinzelt in den nördlichen Mittelgebirgen, im Norden häufig, meist nur einzelne Tropfen, 0,5 mm auf der Zugspitze;
am 26. an den meisten Stationen, meist schwach, im Süden und Südosten auch stärker, 11 mm auf der Zugspitze;
am 27. verbreitet, im Norden und Osten eher schwach, auf der Zugspitze 23 mm;
am 28. an allen Stationen, auf dem Feldberg im Schwarzwald 30 mm.

Sonne:

am 25. 12 Stunden in Görlitz und einzelnen Stationen im Südosten Bayerns, u.a. auf dem Großen Arber;
am 26. in Bad Salzflun 9 Stunden;
am 27. in Leipzig/Halle und Braunschweig 9 Stunden;
am 28. Kap Arkona 7 Stunden.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 25. und 26. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 27. auf der Zugspitze Stärke 10;
am 28. Stärke 9 auf Helgoland und in Aachen-Orsbach, Stärke 12 auf Zugspitze (119 km/h) und Feldberg/Schwarzwald (127 km/h).

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im März

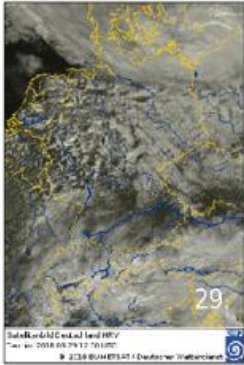
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



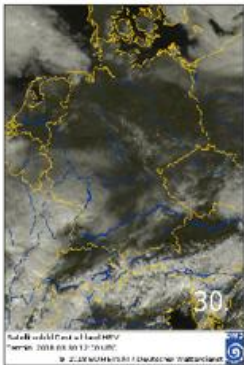
Witterung



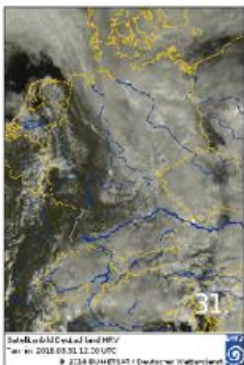
tägliche Spitzenwerte



Tief „Elisabeth“ zog **am 29.** langsam über Norddeutschland hinweg zur südlichen Ostsee. An seiner Südseite wehte der Wind in Böen stürmisch. Seine Ausläufer hatten in den Frühstunden weite Teile bereits ostwärts überquert. Am Alpennordrand sorgte die abziehende Kaltfront im Tagesverlauf für schauerartig verstärkten Regen, oberhalb von ca. 1000 m NN fiel Schnee. In Norddeutschland schneite es im Bereich von Tiefkern und Okklusion, bevor das Niederschlagsgebiet abends über die Ostsee abzog. Von Westen strömte milde Meeresluft ein, in der sich in einem Mix aus sonnigen Abschnitten und Quellwolken Schauer entwickelten.



In der folgenden Nacht klarte es gebietsweise auf, verbreitet wurde es frostig-kalt. Nach Auflösung von Fröhdunst oder Nebel, zeigte sich **am 30.** die Sonne, die sich von Schleswig-Holstein bis Brandenburg mit 10 bis 12 Stunden am längsten sehen ließ. Während an der Ostseeküste bei 3 bis 6 °C der Schnee taute, erreichten die Höchsttemperaturen im Südwesten 16 bis 18 °C (nebenamtliche Station Weingarten, Kr. Ravensburg, BW).



Tief „Franziska“ zog am 30. und 31. vom Südfrankreich über den Bodensee und die Oberlausitz nach Polen. Am Nachmittag des 30. erreichte das breite Niederschlagsband den Südwesten, zog nordostwärts und erstreckte sich am folgenden Morgen von Niedersachsen bis Thüringen und Bayern. Langsam zog das kompakte Niederschlagsgebiet **am 31.** nordostwärts – abends fielen in Ostbayern und nördlich der Elbe Niederschläge, die von Holstein bis zur Oder bei einem kräftigen Ostwind als Schnee fielen und Barth eine 15 cm hohe Neuschneedecke brachten. Von Westen lockerte die Bewölkung auf und nachmittags dominierte hier sonniges Wetter, bevor ein weiteres Niederschlagsgebiet in der folgenden Nacht den Westen erreichte.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 29. von -3,3 °C (Carlsfeld) bis 4,0 °C (Stuttgart-Schnarrenberg);
am 30. von -4,7 °C (Itzehoe) bis 5,7 °C (Düsseldorf);
am 31. von -2,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 6,0 °C (Öhringen).

Höchstwerte:

am 29. von 0,8 °C (Kahler Asten) bis 13,7 °C (Regensburg);
am 30. von 3,3 °C (Fehmarn) bis 16,6 °C (Bamberg);
am 31. von 1,3 °C (Waren, Marnitz) bis 14,7 °C (Geisenheim, Mannheim).

Bodenfrost:

am 29. westlich des Rheins gebietsweise frostfrei, sonst verbreitet Bodenfrost bis -6,7 °C (Carlsfeld);
am 30. verbreitet, bis -8,4 °C (Carlsfeld);
am 31. verbreitet nördlich Helgoland-Spreewald, gebietsweise, vor allem in der Mitte und im Süden, bis -3,1 °C (Leck).

Niederschlag:

am 29. in der Nordhälfte bis 4 mm (Leinefelde) und in Süddeutschland bis 5 mm (Garmisch-Partenkirchen);
am 30. südwestlich der Elbe, bis 13 mm (Schmücke, Bad Kissingen, Konstanz);
am 31. verbreitet, bis 29 mm (Barth).

Sonne:

am 29. bis 8 Stunden auf Norderney, 7 Stunden im Dungau;
am 30. bis 12 Stunden in Kiel-Holtenau, 11 Stunden örtlich im Norden und Osten;
am 31. bis 9 Stunden örtlich im Westen.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 29. bis Stärke 8 abschnittsweise an der Ostseeküste sowie örtlich vom Raum Hannover bis Brandenburg und Sachsen, Stärke 12 auf dem Brocken (118 km/h);
am 30. bis Stärke 8 auf Helgoland, Stärke 11 auf der Zugspitze;
am 31. bis Stärke 9 auf Rügen sowie in den Hochlagen von Erzgebirge und Bayerischem Wald.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Großwetterlagen im März

März 2018	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Donnerstag, 1. März 2018	Hoch Nordmeer-Fennoskandien zyklonal	Während über dem größten Teil des Kontinents ein zonal orientierter Kaltluftkörper liegt, der am Boden mit einer von den Azoren bis zum Schwarzen Meer ausgedehnten Tiefdruckrinne einher geht, schwächen sich die Hochdruckzone im Norden und damit die Ostströmung allmählich ab.
Freitag, 2. März 2018		
Samstag, 3. März 2018		
Sonntag, 4. März 2018	Tief über den Britischen Inseln	Innerhalb der zonalen Tiefdruckrinne über dem größten Teil Europas hat sich eine umfangreiche Zyklone vom mittleren Nordatlantik her den Britischen Inseln genähert, deren schwache Fronten Südwest- und Mitteleuropa mit einer milden südlichen bis südöstlichen Strömung überqueren.
Montag, 5. März 2018		
Dienstag, 6. März 2018		
Mittwoch, 7. März 2018	Südliche Westlage	Ein schwacher Geopotentialrücken über Südosteuropa schwindet und über dem nordatlantisch-europäischen Raum stellt sich eine moderat mäandrierende Westwinddrift mit weit nach Süden verschobener Frontalzone ein. Im Bodenniveau dominiert Tiefdruckeinfluss über Mitteleuropa.
Donnerstag, 8. März 2018		
Freitag, 9. März 2018		
Samstag, 10. März 2018	Tief über den Britischen Inseln	Ein Polarluftvorstoß aus der grönländischen Arktis formt einen langwelligen Trog, der allmählich über Westeuropa hinweg zieht. Mit dessen Geopotentialminimum korrespondiert am Boden ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet über den Britischen Inseln und Westeuropa. Nach Abzug dieses Druckgebildes entsteht gegen Ende des hier betrachteten Zeitraumes über dem Nordatlantik ein weiterer Geopotentialtrog mit grönländischer Polarluft, der im Bodendruckfeld eine weitere Zyklone induziert. Allerdings verharrt diese neue Depression westlich der Britischen Inseln.
Sonntag, 11. März 2018		
Montag, 12. März 2018		
Dienstag, 13. März 2018		
Mittwoch, 14. März 2018		
Donnerstag, 15. März 2018		
Freitag, 16. März 2018	Hoch Nordmeer-Fennoskandien zyklonal	Ein schwacher Hochkeil über dem Nordmeer verstärkt sich und wird eine abgeschlossene Zelle. Am Boden entsteht über Skandinavien ein zunächst meridional ausgerichtetes Hoch, das sich zonal verbreitert und Mitteleuropa mit Polarluft dominiert, während es von Norden her schwindet.
Samstag, 17. März 2018		
Sonntag, 18. März 2018		
Montag, 19. März 2018	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Insgesamt hoher Luftdruck, jedoch mit stark schwankendem Gradienten, herrscht von den Azoren bis nach Osteuropa. Dominiert anfangs noch die zuvor eingeflossene russische Polarluftmasse, so gelangt nunmehr mit westlichem bis südwestlichem Wind zunehmend milde Atlantikluft nach Zentraleuropa, das dabei von eher schwachen Frontensystemen passiert wird.
Dienstag, 20. März 2018		
Mittwoch, 21. März 2018		
Donnerstag, 22. März 2018		
Freitag, 23. März 2018	Südliche Westlage	Nach Abtragung eines nordostwärts aufragenden Geopotentialkeils durch einen Polarluftvorstoß aus der grönländischen Arktis bzw. den damit zusammenhängenden Trog verschwindet am Boden auch der "westliche Pfeiler" der mitteleuropäischen Hochdruckbrücke. So dominiert bei im raumzeitlichen Mittel weit südlicher Frontalzone eine stark mäandrierende Höhenströmung den atlantisch-europäischen Raum. Konkret vereinigt sich zunächst der junge westeuropäische mit dem gealterten über Mittel- und Osteuropa liegenden Trog zu einer langen, konkaven Welle, die nur langsam ostwärts abzieht. Am Ende wird nach Durchzug eines schwachen Keils erneut ein Trog wetterbestimmend. Mitteleuropa wird vor allem im zweiten Teil des hier betrachteten Zeitraumes durch wetterintensive Frontensysteme mit teils ergiebigen Niederschlägen gestört.
Samstag, 24. März 2018		
Sonntag, 25. März 2018		
Montag, 26. März 2018		
Dienstag, 27. März 2018		
Mittwoch, 28. März 2018		
Donnerstag, 29. März 2018		
Freitag, 30. März 2018		
Samstag, 31. März 2018		

Langfristrends zur Temperatur

Prognose für März
Modellstart: Februar



Beobachtete Abweichung im März



Prognose für April
Modellstart: März



Wann wird ein Gebiet als normal, zu warm oder zu kalt eingestuft?

Als erster Schritt wird ein Gebietsmittel der Mitteltemperatur für jede Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des betrachteten Zeitraums 1981 bis 2010 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert so den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in 5 gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen zu kalt (die ersten beiden Quintile), normal (mittleres Quintil) und zu warm (die letzten beiden Quintile) zugeordnet. Zum Schluss wird geschaut, in welche Kategorie die aktuelle Prognose bzw. der aktuelle Wert fällt.

Verifikation

Wie gut passt die Prognose zu den beobachteten Trendwerten? Für diese Einschätzung werden sowohl die Daten der Vergangenheit als auch die aktuellen Werte des letzten Monats benötigt. Mit Hilfe der Werte aus der Vergangenheit (1981 - 2010) kann man eine Einstufung in kalte, warme und normale Monate vornehmen (siehe Legende oben). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und entsprechend einge-

ordnet. Dann können sie mit den vom Modell berechneten Trendprognosen verglichen werden.

Die Prognose für den März 2018 startete Anfang Februar 2018. Es wurden überall neutrale Bedingungen vorhergesagt. Tatsächlich war es im März in allen 4 Regionen wieder sehr kalt, verglichen mit der Referenzperiode 1981-2010. Die Vorhersage für den April 2018 gibt wie schon für den März kein Signal für eine Abweichung vom Mittelwert der Referenzperiode für die gesamte Republik an.

Dateninformation:

Diese Prognosen basieren auf dem saisonalen Vorhersagesystem „System5“ des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersagen (EZMW). Sie werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen werden.



Deutscher Wetterdienst

Fachinformationsdienst und
Deutsche Meteorologische Bibliothek
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
bibliothek@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:



Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für März 2018

Stand: 03.04.2018

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte

Agrarmeteorologische Parameter

Schneehöhen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Referenzzeitraum 1981 - 2010

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte im März 2018

Station	Höhe & NN in m	Lufttemperatur								Klimakenn-tage								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind				
		Mittel		Maximum		Minimum		Mn a Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZstT		Maximum		
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≤ 1 Std.	≥ 10 Std.	in m/s	Datum
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Balm	103	3.3	-1.7	16.1	11	-11.1	02	-11.5	02	0	0	11	1	5	4	0	0	0	0	42	56	17	10	1	11.7	28	121	112	6	1	18.5	18
Braunlage	807	-0.7	-2.1	13.1	11	-15.5	01	-11.2	20	0	0	25	8	8	6	0	0	0	0	74	56	21	14	2	10.7	16	100	100	12	2	20.5	20
Braunschweig	81	2.6	-2.1	15.5	11	-12.0	02	-12.9	02	0	0	14	4	5	4	0	0	0	0	35	66	18	10	1	9.5	12	133	119	10	4	17.6	29
Cathagen	5	2.2	-2.5	14.4	11	-8.4	02	-8.9	02	0	0	9	3	4	3	0	0	0	0	38	66	16	10	1	12.3	28	107	88	14	3	27.0	17
Diepholz	38	3.2	-1.9	15.6	10/11	-10.8	02	-11.4	02	0	0	16	6	4	4	0	0	0	0	25	45	14	7	1	8.4	28	121	112	7	2	19.7	18
Erdlen	0	2.9	-2.1	13.6	10	-9.4	01/02	-10.3	03	0	0	17	9	2	1	0	0	0	0	44	69	16	8	1	18.8	28	123	109	10	4	22.6	17
Friesoythe-Allenoythe	6	3.2	-1.6	14.8	10/11	-9.8	02	-11.0	02	0	0	11	3	2	2	0	0	0	0	40	63	15	10	1	15.4	28	125	107	9	4	19.6	09
Göttingen	167	2.9	-1.9	17.7	11	-10.3	02	-12.0	02	0	0	20	9	5	4	0	0	0	0	42	81	19	14	1	5.6	13/16	119	112	10	2	18.7	18
Hannover	55	2.8	-2.2	15.8	10	-11.9	02	-12.4	02	0	0	16	5	4	3	4	0	0	0	35	64	17	9	1	11.5	28	122	113	10	2	18.5	18
Lingen	22	4.0	-1.7	16.0	10	-9.6	02	-11.1	03	0	0	12	4	3	3	0	0	0	0	53	79	17	12	1	17.2	28	128	123	7	2	17.5	08
Lüchow	16	2.0	-2.5	16.0	11	-11.9	02	-13.2	02	0	0	18	7	4	4	0	0	0	0	53	123	17	9	2	19.0	31	136	120	11	5	16.0	09
Norderney	12	2.5	-2.4	12.8	11	-8.5	02	-8.5	01	0	0	8	3	3	3	0	0	0	0	39	74	16	8	1	12.5	28	131	103	11	5	24.0	17
Sollau	75	1.9	-2.4	14.6	11	-12.1	02	-13.0	02	0	0	19	8	4	4	0	0	0	0	46	81	15	12	1	12.2	28	105	101	13	2	18.9	18
Bremen	4	3.0	-1.9	14.6	10	-10.5	02	-11.2	02	0	0	16	5	3	2	5	0	0	0	31	58	17	8	1	10.8	28	117	109	13	5	19.7	17
Bremerhaven	7	2.7	-2.4	14.5	11	-9.9	02	-10.5	02	0	0	12	6	3	3	0	0	0	0	39	70	18	10	1	13.5	28	113	102	12	3	21.7	17
Fahnen	3	1.1	-2.6	10.2	11	-8.0	03	-9.9	02	0	0	13	5	5	4	0	0	0	0	71	167	20	11	1	28.8	12	80	66	15	3	25.3	17
Hilgoland	4	2.1	-2.2	8.2	11	-5.9	02/03	-6.9	02	0	0	8	4	4	4	0	0	0	0	37	74	11	8	1	11.7	28	97	76	14	2	29.3	17
Kiel-Hörsenau	27	1.7	-2.3	13.8	11	-7.9	03	-10.8	19	0	0	17	7	4	3	0	0	0	0	46	81	17	8	1	8.7	28	89	81	16	3	24.9	17
List auf Sylt	25	1.1	-2.5	9.3	12	-7.0	01	-8.4	01	0	0	19	11	4	3	0	0	0	0	31	70	15	7	1	12.3	10	84	67	14	2	24.0	16
Lübeck-Blankenese	16	1.1	-2.9	15.3	11	-16.4	03	-13.2	19	0	0	19	8	3	2	0	0	0	0	67	122	18	8	2	24.4	12	107	97	15	3	20.4	17
Sankt Peter-Ording	5	1.4	-2.6	13.4	11	-8.8	03	-12.0	19	0	0	17	8	4	3	0	0	0	0	41	71	15	6	2	13.3	10	108	92	14	4	24.3	17
Schleswig	43	1.5	-2.2	13.5	11	-7.7	03	-9.7	03	0	0	19	8	5	4	10	0	0	0	57	84	19	9	2	12.0	10	78	70	20	3	23.0	17
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	2.0	-2.6	15.8	11	-12.4	02	-13.4	02	0	0	16	5	3	2	5	0	0	0	42	82	13	8	1	16.7	28	115	106	15	6	22.1	17
Arkona	42	0.4	-2.5	9.2	25	-9.2	02	-8.6	19	0	0	16	6	5	4	0	0	0	0	51	155	20	11	1	9.1	12	85	65	19	1	29.8	16
Boizenburg	45	1.7	-2.3	16.2	11	-12.2	02	-14.6	01	0	0	14	2	3	2	0	0	0	0	86	125	18	8	3	18.1	31	112	102	14	2	19.8	17
Böllnshagen	15	1.3	-2.7	14.9	11	-9.5	02	-10.6	02	0	0	15	6	5	4	0	0	0	0	61	146	16	11	3	15.1	12	107	88	14	4	25.0	17
Greifswald	2	0.4	-3.3	14.7	11	-15.4	02	-24.3	02	0	0	18	6	5	4	5	0	0	0	65	155	17	10	1	25.6	31	117	96	13	3	22.5	16/17
Mamitz	81	1.0	-3.0	14.7	11	-15.1	02	-19.3	02	0	0	19	6	4	3	0	0	0	0	56	100	14	10	2	15.5	31	123	109	12	3	17.2	16
Rostock-Warnemünde	4	1.2	-2.9	15.4	11	-11.0	02	-13.0	02	0	0	11	3	5	4	0	0	0	0	44	100	14	10	1	14.4	31	112	94	12	2	19.4	17
Schwerin	59	1.4	-2.7	15.5	11	-11.9	02	-13.3	02	0	0	16	5	4	3	0	0	0	0	74	151	16	9	3	20.9	31	119	103	13	4	20.3	17
Uckermünde	1	0.4	-3.4	15.9	11	-13.9	02	-18.4	02	0	0	18	5	4	3	0	0	0	0	51	134	16	10	1	14.0	31	128	105	12	3	17.6	16
Waren (Mürit)	73	0.6	-3.0	13.7	11	-14.9	02	-18.6	03	0	0	20	8	4	3	0	0	0	0	53	110	17	9	1	18.4	31	142	123	13	6	18.0	16

Monatswerte im März 2018

Station	Höhe & NN in m	Lufttemperatur				Klimakenngröße								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind							
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		Zeit		Maximum		
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	< 1 Std.	≥ 10 Std.
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																													
Brocken	1134	-3,9	-2,3	8,5	11	-17,8	01	-18,4	01	0	0	28	3	16	2	28	112	65	27	18	4	14,2	13	99	105	12	3	32,5	29
Gardelohgen	47	2,0	-2,3	15,9	11	-12,4	02	-14,3	03	0	0	22	9	4	3	49	114	19	9	2	13,7	31	118	109	11	2	15,3	29	
Magdeburg	76	2,6	-2,2	16,7	11	-11,8	02	-13,1	02	0	0	18	7	4	4	46	118	18	12		8,2	16	125	106	10	3	15,3	17	
Wittenberg	105	1,8	-2,8	16,6	11	-13,1	02	-14,3	02	0	0	19	8	4	4	37	80	17	9		9,7	06	120	104	14	3	15,1	18	
Angermünde	54	0,8	-3,1	14,5	11	-13,1	02	-14,6	03	0	0	21	8	4	3	53	139	13	8	2	16,7	31	121	98	14	4	16,8	17	
Cottbus	69	1,8	-2,9	17,7	11	-13,4	02	-15,3	03	0	0	21	9	4	3	32	76	16	7		7,9	06	122	102	15	3	17,8	18	
Döberlug-Kirchhain	97	1,8	-2,5	18,3	11	-13,3	02	-15,1	03	0	0	19	6	4	3	38	88	14	7	1	10,9	12	117	102	13	2	17,6	18	
Lindenberg	98	1,4	-2,8	16,8	11	-13,9	02	-14,8	02	0	0	15	2	4	3	46	105	13	6	2	14,3	12	125	103	14	6	15,9	29	
Manschnow	12	1,2	-3,1	16,1	11	-12,9	02	-14,5	03	0	0	17	4	4	3	44		14	8	1	10,1	31	128	108	13	6	15,4	17	
Nauruppin	38	1,3	-2,8	12,6	11	-12,2	02	-13,1	02	0	0	19	7	4	3	36	90	13	10		7,3	12	142	122	11	8	18,3	17	
Potsdam	81	1,6	-2,8	16,6	11	-13,3	02	-16,0	02	0	0	16	3	4	4	3	53	123	16	11	1	11,6	12	123	103	13	4	19,3	18
Berlin-Dahlem	51	1,7	-3,0	16,5	11	-12,5	02	-14,4	02	0	0	18	6	4	4	1	42	95	14	10		7,7	28	135	113	13	3	18,2	17
Berlin-Schönefeld	46	1,5	-2,8	16,8	11	-13,5	02	-14,9	02	0	0	17	3	4	3	2	38	100	14	7		8,1	28	118	102	14	2	18,5	17
Ariern	164	2,5	-2,2	19,2	11	-12,1	02	-12,9	01/02	0	0	18	6	6	5	40	114	20	10		8,7	16	120	107	11	2	18,9	08/18	
Erfurt-Weimar	316	1,8	-2,1	18,3	11	-12,8	01	-14,3	01	0	0	19	6	7	5	3	43	110	19	9		9,9	30	123	104	12	3	20,7	08
Gera-Leumnitz	311	1,7	-2,2	17,9	11	-12,6	01	-14,2	21	0	0	18	5	7	6	48	109	17	9	1	12,0	06	125	109	11	2	16,9	18	
Leinfelden	356	1,7	-1,8	16,7	11	-12,4	02	-12,7	02	0	0	19	6	6	4	46	74	20	10		7,8	30	119	106	9	2	20,7	18	
Mörsingen	450	1,5	-1,7	15,5	11	-13,2	01	-14,2	01	0	0	21	5	7	5	55	104	20	15	1	10,3	30	92	84	14	2	15,0	08	
Neuhaus am Rennweg	845	-1,4	-2,1	11,8	11	-16,5	01	-7,4	20	0	0	26	8	9	5	72	64	23	16	2	12,9	13					17,5	17	
Schmücke	937	-2,0	-2,1	11,2	11	-17,1	01	-1,0	20	0	0	28	6	9	0	102	82	23	18	3	12,7	30	80	83	19	2	23,5	08	
Chemnitz	418	1,4	-2,2	17,8	11	-12,3	01	-14,3	19	0	0	17	4	7	5	48	94	14	6	1	21,8	12	125	111	11	4	19,3	08	
Dresden-Plötzsche	227	1,9	-2,6	17,7	11	-13,2	02	-15,6	03	0	0	18	7	5	4	3	34	74	13	8	1	11,2	12	133	119	12	3	21,3	18
Fichtelberg	1213	-3,9	-2,1	8,9	11	-18,6	01	-18,8	01	0	0	28	3	18	4	28	66	72	20	12	2	19,9	12	89	88	16	1	26,5	18
Görlitz	238	1,2	-2,7	15,9	11	-14,2	02	-16,2	03	0	0	19	6	6	5	3	41	84	17	8	1	10,9	08	137	114	11	5	16,4	05/09
Leipzig-Halle	131	2,0	-2,7	17,8	11	-12,5	02	-17,3	21	0	0	19	8	5	4	4	46	118	17	10	1	13,2	08	144	125	10	5	19,0	29
Lichtenthein-Mittelndorf	321	1,0	-2,8	15,0	11	-14,3	01	-16,0	01	0	0	19	5	6	4	43	65	14	9	1	15,2	12	126	117	13	3	21,6	18	
Oschatz	150	1,9	-2,6	18,4	11	-12,5	02	-13,3	02	0	0	17	5	5	4	39	86	16	7	2	11,2	12	129	110	11	2	17,9	08	
Zinnwald-Georgenfeld	877	-2,7	-2,4	8,9	11	-16,5	01	-3,8	30	0	0	27	4	14	4	53	71	18	10	2	13,5	12	94	93	14	1	17,8	31	

Monatswerte im März 2018

Station	Höhe & NN in m	Lufttemperatur								Klimakenngröße								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Mn a Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		Zeit		Maximum	
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≤ 1 Std.	≥ 10 Std.	in m/s	Datum
Region Süd-Baden-Württemberg und Bayern																															
Feldberg/Schwarzwald	1460	-1.6	-0.5	8.3	11	-10.8	20	-0.4	01/02	0	0	0	29	6	11	-2	140	122	27	21	4	29.5	28	95	80	12	1	35.2	28		
Freiburg	236	5.3	-2.1	15.8	09	-6.2	22	-9.4	22	0	0	18	11	0	0	41	62	21	14	4	6.2	17	97	76	14	2	16.2	13/28			
Friedenstadt	797	1.6	-1.0	14.6	11	-12.2	01	-10.2	22	0	0	21	5	3	0	106	63	21	14	4	27.0	28	103	85	13	1					
Krippenack	973	1.3	-0.7	13.3	11	-13.1	01	-11.6	22	0	0	20	2	5	0	32	46	19	10	0	8.1	17	104	79	11	1	19.5	12			
Konstanz	443	4.6	-0.9	16.3	30	-7.8	01	-8.8	02	0	0	11	2	1	1	49	89	19	11	1	13.1	30	100	74	11	2	18.0	13			
Lehr	155	5.5	-1.2	16.6	09	-4.9	22	-6.4	22	0	0	14	5	0	0	32	50	18	13	0	6.8	28	103	80	13	3	15.7	13			
Mannheim	96	5.2	-1.5	15.1	25	-6.4	01	-8.5	20	0	0	15	6	0	0	47	92	21	13	0	6.1	13	95	76	11	2	16.7	07			
Ohringen	276	4.6	-0.9	16.9	11	-8.9	01	-9.7	01	0	0	11	1	2	2	45	62	19	9	0	7.5	28	98	80	12	3	16.2	13			
Rheinstetten	116	5.3	-1.4	15.9	30	-6.6	01	-7.9	03	0	0	13	4	-1	0	32	49	20	10	0	7.9	28	105	85	13	3	18.1	07			
Stötten	734	1.5	-1.4	13.9	11	-13.9	01	-15.1	21	0	0	17	1	5	2	48	56	18	9	0	9.5	13	99	82	10	1	18.8	28			
Stuttgart-Echterdingen	371	4.3	-0.9	14.8	30	-9.6	01	-11.0	03	0	0	15	3	3	2	18	38	16	9	0	2.9	11	126	100	9	3	14.9	28			
Stuttgart-Schnefenberg	314	5.0	-1.1	15.2	11/00	-8.9	01	-9.5	01	0	0	12	4	3	3	22	54	15	6	0	5.5	17	121	96	9	3	19.1	28			
Ulm-Mähringen	593	2.2	-1.6	13.7	11	-12.5	01	-10.3	01	0	0	18	3	4	2	21	34	15	6	0	5.1	28/30	95	77	9	1	13.4	12			
Augsburg	491	2.8	-1.3	14.2	30	-11.3	01	-12.2	01	0	0	16	1	4	3	25	53	18	5	0	6.1	28	108	84	8	2	16.9	13			
Bad Kissingen	282	2.9	-1.9	16.7	11	-9.6	01	-12.7	21	0	0	18	5	4	4	56	102	21	13	1	12.9	30	97	94	12	2	17.4	08			
Bamberg	240	3.1	-1.5	18.6	11	-11.1	02	-13.3	03	0	0	22	7	-1	0	46	94	20	15	0	6.9	11	103	91	14	2	13.7	18			
Chemnitz	551	2.8	-1.2	18.7	11	-13.1	01	-16.2	02	0	0	17	3	5	4	35	34	21	13	0	6.2	28	109	89	11	2	14.1	12			
Fürstenzell	478	2.4	-1.3	16.3	11	-12.6	01	-7.4	22	0	0	17	1	4	2	46	60	20	9	2	18.7	28	116	92	11	1	16.3	13/18			
Garnsch-Parterkirchen	719	2.1	-0.7	15.3	11	-12.4	02/22	-17.6	22	0	0	21	1	5	4	50	50	19	14	0	9.3	27	104	76	12	1					
Großer Arber	1436	-3.3	-1.2	7.9	11	-16.6	01			0	0	29	4	16	2														25.3	28	
Hof	563	0.7	-1.6	15.3	11	-13.2	01	-16.3	20	0	0	21	3	6	5	7	42	75	20	13	0	5.5	12	106	95	14	1	14.9	08		
Hohepaßenberg	977	1.4	-1.0	15.1	11	-14.7	01	-14.4	01	0	0	15	-2	6	1	16	33	46	20	9	0	5.8	28	108	78	10	2	20.9	13		
Kempen	705	2.6	-0.6	14.7	30	-11.1	02	-12.5	02	0	0	21	4	4	2	52	55	19	14	1	17.4	28	101	73	10	3	14.4	13			
Lautertal-Oberlauter	345	2.2	-1.9	16.2	11	-10.8	01	-11.5	01/21	0	0	20	6	4	3	50	86	20	12	0	8.9	28	97	89	16	4	18.2	17			
Mühlhof	409	2.7	-1.3	16.4	11	-11.2	01	-11.9	01	0	0	23	6	4	3	39	62	22	9	1	12.1	28	106	83	9	1	17.5	13			
München-Flughafen	446	3.0	-1.2	15.8	11	-11.4	01	-12.5	01	0	0	19	4	4	2	6	27	49	21	7	0	7.2	11	115	86	8	1	18.0	13		
München-Stadt	515	4.0	-1.3	17.0	11	-11.3	01	-12.4	01	0	0	13	3	4	3	36	56	20	12	0	7.0	11	111	83	9	3	17.4	13			
Nürnberg	314	3.3	-1.4	16.9	11	-10.5	01	-12.5	02	0	0	19	6	2	1	39	63	20	12	0	8.2	28	115	98	14	3	15.4	17			
Oberstdorf	806	1.4	-0.4	15.0	30	-16.2	22	-11.2	24	0	0	24	2	4	2	87	62	22	18	2	12.4	28	85	67	16	1	13.8	12			
Regensburg	365	3.1	-1.3	15.3	11	-12.2	01	-14.1	01	0	0	16	3	2	1	43	93	18	9	1	11.9	28	107	88	13	1	17.3	17			
Straubing	350	3.0	-1.2	15.7	11	-12.1	01	-13.6	01	0	0	19	4	3	1	44	77	18	9	0	7.9	12	109	87	12	1	14.1	12			
Weiden	440	2.0	-1.6	17.3	11	-12.8	01	-14.4	01	0	0	19	3	3	2	40	77	16	13	0	7.7	12	109	101	14	2	19.5	18			
Weidenburg-Emetzheim	439	2.9	-1.6	14.2	11	-10.8	01	-15.2	20	0	0	17	4	4	3	22	46	20	5	0	5.6	17	127	103	11	2	15.1	29			
Würzburg	268	3.7	-1.6	17.7	11	-9.4	01	-10.0	01	0	0	14	4	2	2	46	98	18	10	0	8.2	30	103	87	11	2	17.0	28			
Zugspitze	2964	-9.8	-0.1	-2.2	11	-22.2	20			0	0	31	0	31	2	28	148	66	28	22	6	22.6	27	124	79	8	2	33.1	28		

Monatswerte im März 2018

Station	Höhe & NN in m	Lufttemperatur				Klimakenngröße								Niederschlag			Sonnenscheindauer				Wind									
		Mittel		Maximum	Minimum	Mn. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eisstage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.	Summe	ZuT	Maximum						
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≤ 1 Std.	≥ 10 Std.	in m/s
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																														
Aachen-Orbach	231	4,5	-1,5	14,3	10	-7,7	01	-8,2	21	0	0	0	8	0	3	2	0	69	90	19	12	1	12,9	13	90	79	14	1	22,2	28
Ahaus	46	4,2	-1,7	15,4	10/12	-9,1	02	-9,9	02	0	0	0	13	5	3	2	0	66	94	20	14	1	13,5	28	112	102	10	1	18,7	17
Bad Lippspringe	157	3,5	-1,6	16,0	10	-10,3	02	-12,1	20	0	0	0	16	6	5	4	0	42	53	20	11	1	8,8	28	117	113	8	1	20,3	17
Bad Salzungen	135	3,4	-1,9	16,7	10	-10,8	02	-11,8	02	0	0	0	11	2	5	5	0	41	60	17	12	1	10,4	28	136	128	7	1	19,9	17
Disseldorf	37	5,2	-1,4	16,1	11	-8,7	01	-11,3	20	0	0	0	10	2	1	0	1	51	78	21	13	1	10,3	28	110	98	8	1	18,9	28
Essen-Bredeney	150	4,6	-1,4	15,4	11	-8,5	01	-9,5	01	0	0	0	9	3	3	3	0	67	82	18	12	1	10,1	13	120	109	8	1	17,7	17
Kalfer Astlen	839	-1,0	-1,8	8,9	06	-15,5	01	-13,1	20	0	0	0	24	3	7	0	0	70	54	25	12	1	11,3	08	94	95	12	2	24,3	28
Köln-Bonn	92	5,0	-1,3	16,1	11	-7,3	01	-8,6	20	0	0	0	11	1	1	0	1	70	106	19	14	1	11,5	27	106	95	12	1	19,4	28
Lüdenscheid	387	2,8	-1,3	13,0	11	-10,5	01	-11,6	01	0	0	0	16	5	4	3	0	87	78	24	14	2	11,9	22	117	110	9	2	19,9	28
Münster/Osnabrück	48	4,2	-1,5	16,4	10	-9,5	02	-10,4	02	0	0	0	10	1	3	2	6	48	79	18	11	1	15,6	28	124	110	9	1	18,3	17
Bad Hersfeld	272	2,5	-2,0	17,4	11	-11,0	01	-12,7	21	0	0	0	21	8	6	5	0	46	82	19	14	1	7,1	15	98	98	11	1	21,2	18
Frankfurt/Main	100	4,8	-1,6	14,7	11	-7,4	20	-10,2	20	0	0	0	10	1	1	0	3	40	83	18	11	1	10,1	27	101	83	13	2	18,9	08
Gesenheim	110	4,8	-1,7	14,7	31	-6,6	01	-7,6	01/20	0	0	0	11	5	1	1	0	39	93	20	13	1	5,4	09	89	71	15	1	17,4	08
Gießen/Walldorf	203	3,4	-2,0	14,5	11	-9,4	01	-11,5	20	0	0	0	17	7	4	4	0	51	96	21	12	1	10,1	15	101	88	11	1	17,6	08/17
Kleiner Feldberg/Taunus	826	-0,1	-1,5	9,5	11	-13,8	01	-10,4	20	0	0	0	22	3	7	2	0	68	72	22	15	1	11,0	27	87	84	15	1	20,5	01
Michelstadt-Viebrunn	453	2,6	-1,7	14,6	11	-10,5	01	-11,2	01	0	0	0	15	-1	6	4	0	66	73	21	9	2	15,6	13	85	72	11	2	17,4	01
Schaumburg-Eggenhausen	317	2,4	-1,8	15,7	11	-10,8	01	-11,5	01	0	0	0	19	7	5	4	0	47	81	19	10	1	8,3	08	121	111	8	2	16,5	17
Wasserkuppe	921	-1,2	-1,7	12,1	11	-15,2	01	-15,8	01	0	0	0	26	5	8	0	23	91	96	23	15	1	16,7	13	98	93	15	2	23,2	01
Andernach	75	4,7	-1,9	15,5	10	-6,7	01	-9,8	20	0	0	0	16	8	1	1	0	42	68	18	11	1	6,9	27	103	99	13	1	14,7	08
Bad Marienberg	547	1,5	-1,8	10,8	11/25	-12,1	01	-10,0	20	0	0	0	14	0	8	4	0	81	76	21	13	2	11,5	28	98	90	14	1	18,6	01
Hahn	497	2,3	-1,6	11,5	11	-10,2	01	-11,0	20	0	0	0	13	0	5	3	0	53	74	19	9	1	9,4	13	84	74	15	1	18,9	01
Nürnberg-Sankt-Erhard	485	2,6	-1,4	11,6	10/11	-10,5	01	-11,2	01	0	0	0	14	1	3	2	0	36	56	20	9	1	6,0	08	100	88	14	2	17,6	28
Trar-Petersberg	265	4,3	-1,5	13,8	11/30	-7,2	01	-8,5	20	0	0	0	12	3	2	2	0	42	68	18	13	1	8,9	02	93	78	15	2	18,6	08
Weinbiet	553	2,6	-1,5	13,1	31	-10,7	01	-10,6	01	0	0	0	10	-2	4	2	0	35	73	23	12	1	6,7	28	92	73	11	2	27,7	28
Saarbrücken-Ensdorf	320	3,9	-1,5	12,7	26	-7,9	01	-9,4	20	0	0	0	12	2	3	3	7	76	106	19	14	1	18,6	28	91	73	14	1	17,1	28

Agrarmeteorologische Parameter im März 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	16,8	-5,5	16,7	-4,5	1,3	-0,7	106	-2
Braunschweig	81	29,7	-5,9	27,5	-5,5	3,3	-1,6	96	-4
Cuxhaven	5	20,5	-13,1	19,7	-12,3	2,7	-2,1	99	-3
Diepholz	38	26,7	-8,7	24,3	-8,9	3,3	-1,8	96	-6
Emden	0	26,9	-7,8	24,4	-8,5	3,4	-1,8	96	-6
Friesoythe-Altenoythe	6	26,8	-3,1	25,0	-3,5	3,6	-2,0	97	-7
Göttingen	167	28,8	-6,4	27,1	-5,7	3,5	-1,6	99	-1
Hannover	55	26,7	-10,1	25,1	-9,3	3,0	-2,0	97	-4
Lingen	22	31,2	-4,4	29,6	-3,9	4,9	-0,8	98	-4
Lüchow	16	26,3	-5,9	24,5	-5,4	2,9	-1,9	100	1
Norderney	12	23,3	-9,1	22,3	-8,5	3,4	-1,7	100	-2
Soltau	75	23,5	-9,5	22,4	-8,7	2,5	-2,1	100	-3
Bremen	4	28,1	-6,9	25,6	-7,1	3,1	-1,8	94	-7
Bremerhaven	7	23,9	-10,5	22,4	-10,0	2,7	-2,4	97	-5
Helgoland	4	20,1	-9,8	18,5	-10,0	2,7	-2,0	99	-2
Kiel-Hötenau	27	17,5	-15,2	16,9	-14,2	1,9	-2,0	102	0
List auf Sylt	25	17,2	-11,0	16,5	-10,2	1,7	-2,2	101	-1
Lübeck-Blankensee	16	19,9	-12,6	19,0	-11,5	2,5	-1,9	104	2
Sankt Peter-Ording	5	19,8	-10,3	18,8	-10,1	2,3	-2,0	101	-2
Schleswig	43	16,4	-12,0	16,1	-10,8	2,1	-1,8	105	1
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	24,2	-10,8	22,8	-10,2	2,7	-1,8	100	-3
Arkona	42	14,4	-12,9	14,2	-11,0	1,8	-1,7	104	6
Boizenburg	45	21,6	-12,7	20,4	-11,6	1,9	-2,4	102	1
Boltenhagen	15	18,4	-13,2	17,9	-11,6	1,9	-2,4	104	5
Greifswald	2	18,0	-13,8	17,7	-12,0	1,8	-2,2	103	3
Marnitz	81	21,0	-11,1	20,4	-9,8	2,0	-2,3	102	1
Rostock-Warnemünde	4	19,6	-12,0	19,3	-10,2	2,7	-1,6	105	5
Schwerin	59	21,2	-11,7	20,2	-10,6	1,8	-2,5	103	2
Ueckermünde	1	17,3	-15,4	16,9	-13,4	1,4	-2,6	102	6
Waren (Müniz)	73	20,7	-10,4	20,2	-9,0	2,1	-2,1	102	2

Agrarmeteorologische Parameter im März 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardlegen	47	24,4	-10,8	23,0	-9,3	2,5	-2,1	100	4
Magdeburg	76	26,9	-8,5	25,3	-6,8	3,7	-1,4	92	0
Wittenberg	106	24,1	-10,5	23,0	-9,0	2,8	-1,9	101	2
Angermünde	54	20,4	-13,1	19,6	-11,0	1,4	-2,9	101	5
Cottbus	69	26,8	-10,9	25,3	-9,1	2,4	-2,4	96	0
Dobbertug-Kirchhain	97	24,2	-13,7	23,1	-11,6	2,6	-2,1	99	3
Lindenberg	98	24,9	-9,4	23,8	-7,8	2,2	-2,3	100	1
Neuruppin	38	23,1	-9,3	22,3	-7,7	2,0	-2,4	99	0
Potsdam	81	22,5	-14,4	22,0	-11,8	2,1	-2,6	102	3
Berlin-Dahlem	51	26,2	-11,4	24,9	-9,5	2,3	-2,4	99	0
Berlin-Schönefeld	46	26,0	-11,0	24,7	-9,0	1,7	-2,8	99	5
Artern	164	28,4	-7,8	26,5	-5,6	3,0	-2,0	90	8
Erfurt-Weimar	316	27,0	-7,3	24,8	-6,1	2,3	-2,1	92	3
Gera-Leumnitz	311	27,3	-6,5	26,0	-4,9	2,2	-2,3	101	4
Leinefelde	356	24,0	-7,2	23,0	-6,5	2,2	-1,9	101	-1
Meiningen	450	21,4	-9,0	21,2	-7,5	2,7	-1,0	103	1
Schmücke	937	13,6	-1,9	13,5	-1,3	0,1	-0,4	107	-1
Chemnitz	418	27,8	-7,0	26,3	-5,8	2,3	-1,9	102	3
Dresden-Klotzsche	227	30,6	-7,5	28,3	-6,5	2,1	-2,5	97	-1
Görlitz	238	26,0	-10,5	24,8	-9,0	2,0	-2,3	99	-1
Leipzig/Halle	131	28,2	-9,1	26,5	-6,9	2,9	-1,9	89	0
Oschatz	150	27,3	-9,7	25,6	-8,4	2,7	-2,2	100	3
Zinnwald-Georgenfeld	877	9,8	-7,8	9,8	-6,9	0,5	-0,5	105	0

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Agrarmeteorologische Parameter im März 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	236	39,9	-10,8	37,8	-8,5	6,3	-1,1	97	-1
Freudenstadt	796	27,7	-1,1	27,0	-0,2	3,2	0,7	106	-1
Klippeneck	973	28,4	-1,8	27,2	-0,5	2,7	-0,4	100	-3
Konstanz	443	37,2	-1,7	34,3	-1,5	5,7	-0,9	98	-2
Lahr	155	37,4	-6,6	34,7	-6,0	5,6	-1,6	95	-4
Mannheim	96	33,7	-9,8	32,6	-6,9	5,6	-1,2	99	1
Ohringen	276	34,0	-5,2	32,2	-4,3	4,3	-1,7	98	-4
Rheinstetten	116	39,6	-5,3	36,2	-4,7	5,8	-1,4	94	-5
Stötten	734	25,0	-6,7	24,6	-4,9	2,5	-0,9	102	-2
Stuttgart-Echterdingen	371	36,3	-4,6	32,2	-4,8	4,5	-1,1	94	-4
Stuttgart-Schnarrenberg	314	41,7	-2,6	36,2	-3,3	5,6	-0,6	92	-3
Ulm-Mähringen	593	28,6	-5,0	26,0	-5,1	3,8	-1,0	98	-2
Augsburg	461	33,3	-3,6	30,7	-3,1	4,2	-0,7	98	-1
Bad Kissingen	282	27,5	-5,8	27,1	-4,0	3,1	-1,9	102	1
Bamberg	240	28,0	-6,5	27,0	-4,9	3,2	-2,2	101	1
Chieming	551	32,1	-0,6	29,7	-1,1	3,6	-0,6	98	-6
Fürstenzell	476	30,9	-2,2	29,3	-1,8	3,8	-1,0	101	-2
Garmisch-Partenkirchen	719	23,4	-8,5	22,2	-7,7	2,5	-0,7	101	-4
Hof	565	20,2	-7,1	19,8	-5,9	1,3	-1,9	103	0
Hohenpeissenberg	977	33,2	-2,7	30,7	-1,9	2,9	0,1	97	-5
Kempten	705	33,0	-1,1	31,4	-0,6	3,6	-0,5	99	-5
Lautertal-Oberfauter	345	23,9	-8,3	23,5	-6,5	2,4	-2,1	102	1
Mühlhof	406	33,2	-1,9	31,7	-0,9	3,7	-1,4	100	-2
München-Stadt	515	39,5	-1,6	37,4	-0,3	4,6	-1,0	99	-1
Nürnberg	314	32,7	-5,5	31,0	-3,8	3,5	-1,7	96	-2
Oberstdorf	806	28,7	2,0	28,5	3,0	2,3	0,4	105	-2
Regensburg	365	33,1	-1,4	31,3	-0,3	3,8	-1,3	100	0
Weiden	440	23,8	-6,5	22,7	-5,5	1,8	-2,3	102	1
Weißenburg-Ernitzheim	439	29,8	-7,7	27,3	-6,8	3,8	-1,2	98	-1
Würzburg	268	31,6	-8,3	30,2	-6,1	3,4	-2,2	98	0

Agrarmeteorologische Parameter im März 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	30,8	-11,0	29,8	-9,0	4,6	-1,9	102	1
Bad Lippspringe	157	29,1	-6,2	27,8	-5,5	3,5	-1,7	99	-4
Bad Salzungen	135	30,7	-4,1	29,1	-3,8	4,4	-1,0	97	-5
Düsseldorf	37	39,7	-4,9	36,9	-4,5	4,8	-1,6	93	-7
Essen-Bredeneu	150	34,5	-5,0	33,3	-3,8	5,1	-0,9	101	-2
Kahler Asten	839	15,2	-4,0	15,2	-3,0	1,1	-0,4	106	-2
Köln-Bonn	92	37,8	-5,4	36,4	-3,7	4,7	-1,5	101	1
Bad Hersfeld	272	26,2	-7,1	25,7	-5,7	3,1	-1,6	102	1
Frankfurt/Main	100	37,1	-6,4	33,9	-5,3	4,6	-1,7	95	-2
Geisenheim	110	34,0	-8,0	32,2	-5,7	5,4	-1,0	96	2
Gießen/Wettenberg	203	29,0	-8,1	28,1	-6,2	3,6	-2,0	102	2
Kleiner Feldberg/Taunus	826	16,5	-3,9	16,4	-2,8	1,5	-1,0	105	-1
Schauenburg-Elgershausen	317	26,4	-7,7	25,7	-6,2	3,0	-2,0	102	1
Wasserkuppe	921	17,7	-1,7	17,5	-0,9	1,0	-0,7	107	1
Bad Marienberg	547	21,7	-5,8	21,3	-4,7	2,8	-0,7	106	0
Trier-Petrisberg	265	32,8	-7,0	31,3	-5,4	4,7	-1,4	100	-1
Weinbiet	553	26,9	-9,8	26,1	-7,2	2,8	-1,8	101	2
Saarbrücken-Ensheim	320	30,5	-8,6	30,0	-5,9	4,1	-1,5	104	3

Schneehöhen in cm an ausgewählten Stationen im März 2018

Station	Höhe u. NW in m	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	Station							
Helgoland ¹	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Helgoland ¹							
Bankl Peter-Ordng	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Bankl Peter-Ordng						
Schleswig	43	20	17	13	12	10	6	3	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	Schleswig					
Nordsee ¹	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Nordsee ¹					
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	4	3	3	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hamburg-Fuhlsbüttel					
Greifswald	2	21	17	14	11	10	9	10	10	7	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Greifswald				
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Bremen				
Angermünde	54	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Angermünde				
Münster-Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Münster-Osnabrück				
Hannover	59	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hannover				
Potsdam	91	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Potsdam				
Lüdensberg	98	0	0	0	0	0	0	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Lüdensberg				
Düsseldf	37	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Düsseldf				
Kahler Asten ¹	839	20	19	20	21	16	12	10	12	21	11	0	0	0	0	0	0	0	4	4	4	4	3	2	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Kahler Asten ¹			
Göttingen ¹	167	1	1	1	1	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Göttingen ¹			
Brocken	1134	150	150	150	150	150	147	143	148	159	153	141	120	112	115	115	112	130	138	138	134	143	144	145	143	141	139	137	138	143	145	145	145	145	145	145	Brocken			
Leipzig-Hale	131	0	0	0	0	0	0	12	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Leipzig-Hale			
Dresden-Klotzsche	227	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Dresden-Klotzsche			
Görlitz	238	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Görlitz			
Aachen-Osbach	231	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Aachen-Osbach			
Wasserkuppe	921	16	16	20	20	17	14	10	11	12	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Wasserkuppe		
Erfurt-Weimar	316	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Erfurt-Weimar			
Neuhaus am Rennweg ¹	842	54	53	50	57	55	52	52	51	51	48	48	35	27	31	31	30	32	31	30	30	29	37	35	35	33	31	32	32	29	27	24	24	24	24	Neuhaus am Rennweg ¹				
Fichtelberg	1213	95	95	95	95	95	95	102	102	102	99	95	85	79	80	80	81	80	82	91	90	91	90	91	90	82	91	90	85	87	86	82	81	79	79	79	Fichtelberg			
Zenwald-Georgenthal ¹	877	10	10	11	10	10	10	16	15	13	11	3	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	Zenwald-Georgenthal ¹		
Friedfurt/Mün	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Friedfurt/Mün		
Würzburg ¹	268	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Würzburg ¹		
Saarlouis-Erstein	320	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Saarlouis-Erstein		
Rheinthal	116	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Rheinthal		
Stuttg-Echdingen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Stuttg-Echdingen		
Nürnberg	314	0	0	4	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Nürnberg		
Regensburg	365	0	0	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Regensburg	
Großer Arber ¹	1430																																						Großer Arber ¹	
Friedenst ¹	730	14	14	19	18	10	8	6	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Friedenst ¹	
München-Stad ¹	519	4	4	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	München-Stad ¹	
München-Flughaf	448	4	3	4	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	München-Flughaf	
Fürstent ¹	479	4	4	5	6	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Fürstent ¹
Konstanz ¹	443	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Konstanz ¹	
Obent ¹	800	15	14	16	13	11	9	8	10	7	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Obent ¹
Zugspitze	2964	380	380	380	380	380	375	380	395	375	375	375	375	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	Zugspitze
Hirschpellenberg	577	12	11	13	9	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hirschpellenberg	
Oswing ¹	561	2	2	2	2	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Oswing ¹

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Sichtweite < 1000 m
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland

Karte vom 23.11.2017, 13:48 mit 134 Stationen

